**DIE ATTISCHE KOMÖDIE**

**Name:** Komödie (κωμῳδία)

von κῶμος: Schwarm, der an Dionysos‑Festen herumzieht, Unfug treibt, singt und tanzt, wobei er schnitzelbankartig die Ereignisse in der Stadt kommentiert = Chor der Komödie.

1. ARISTOPHANES (425‑388; 11 erhaltene Stücke)

Höhepunkt der "Alten Komödie"; Kennzeichen:

1. Der **Chor** bildet einen wesentlichen Bestandteil. Im Gegensatz zur Tragödie handelt es sich meist um phantastische Chöre (Wolken, Vö­gel, Frösche usw.). Ungefähr in der Mitte des Stücks wendet sich der Chor mit einer Publikumsbeschimpfung direkt an die Zuschauer: sog. **Para­base**, in der aktuelle Anlässe aufgegriffen und kommentiert werden. Der Abgang des Chores führt zu Essen, Trinken, Lebensgenuss.

2. Der **Held** der Alten Komödie ist ein "Antiheld". Er ist ein Mann aus dem Volke im mittleren Al­ter, dumm und zugleich schlau. Er kann alles ad absurdum führen und hochtönende Phrasen zum Platzen bringen. Er wendet sich gegen Aufschneiderei und Prahlerei und hat Angst vor Waffen. Gleichzeitig zeigt er eine ungeheure Energie, um sein Ziel zu erreichen. Sein Herz sitzt auf dem "rechten Fleck".

3. Die **Handlung** der Alten Komödie ist keine geschlossene Handlung, wie wir sie von Theater­stücken kennen oder wie sie die griechische Tragödie hatte. Statt dessen wird ein Thema vorge­stellt und in lose verknüpften Einzelsze­nen sketchartig variiert.

4. **Themen**

– Tragödien‑Parodien (v.a. auf Euripides)

– Parodien auf Sophisten (deren grösster – nach Aristophanes – Sokrates heisst)

– Aktuelle Politik (Friedenssehnsucht; alle Strategen werden attackiert)

– Phantastische Ausbrüche (vgl. die Beschreibung des Schlaraffen­landes geht auf die Alte Ko­mödie zurück).

– Obszönitäten (vgl. die griechische Sprache kennt kein Wort, das dem dt./lat. "obszön" ent­spricht. Die Griechen sagen statt dessen: "etwas zum Lachen" (γελοῖον); viele äusserst grobe Witze.

5. **Die Wirkung des Aristophanes** ist beschränkt, auch wenn er uns in 11 Stücken erhalten geblieben ist. Bis heute ist er Besitz eines kleinen Kreises von Fachleuten, da er ohne Kommen­tar fast unlesbar ist; andererseits sind auch heute noch seine Obszönitäten keineswegs gesell­schaftsfähig, auch wenn sie zum Lachen reizen.

2. DIE NEUE ATTISCHE KOMÖDIE (Blüte: 320 ‑ 280 v.Chr.)

**1. Entwicklung**

Mit der Katastrophe Athens im Jahre 404 geht die Polis, von deren Spannungen die Alte Komödie gelebt hat, zu Ende: das alte Leben entsteht nicht wieder. Entsprechend behandeln die zwei letzten Komödien des Aristopha­nes statt Politik soziale Fragen.

Auch die literarische Parodie verliert an Schärfe: Euripides ist tot, sein Werk hat sich durchgesetzt. Als Handlungen erscheinen in der Folge immer mehr Fiktionen aus dem privaten Leben; an die Stelle des individuellen "Antihelden" tritt eine Ausweitung der Figuren ins allgemein Menschliche, ferner gibt es mythologische Stücke. Der Chor wird zu einer Art "Balleteinlage" zwischen den Akten (Wegbereiter dazu: Euripides, in dessen Tragödien das Hauptgewicht auf den Sprechpartien liegt und der Chor mit der Handlung nicht mehr viel zu tun hat. – Die letzten zwei Komödien des Aristophanes zeigen ebenfalls in diese Richtung). – Die Obszönität fällt weg.

**= Zeit der Mittleren Komödie** **(μέση).**

(nur in Fragmenten überliefert).

Sobald die Tendenz zum allgemein Menschlichen sich durchgesetzt hat, entsteht

**2. Die Neue Komödie (νέα)**

Der **Chor** ist aus der Haupthandlung völlig ausgeschaltet (er wird höchstens bei seinem 1. Auftritt lose mit dem Text verknüpft). Die Stücke bestehen stets aus **fünf Akten**. Dazwischen singt und tanzt der Chor (oft ein κῶμος von Trunkenen) aus einem Repertoire von Intermezzi. In den Hand­schriften der Stücke steht deshalb an der betreffenden Stelle nur die Angabe "Chor" (χοροῦ).

Die **Handlung** spielt fast durchwegs im bürgerlichen Milieu, in einer geschlossenen Welt. Bezüge auf Aktualitäten fehlen. Die Neue Komödie. stellt damit nicht mehr eine "Welt der Geschichte" dar, wie sie Aristophanes dargestellt hatte, sondern "Geschichten von der abgeschirmten Welt". Grobe Witze und Zoten fallen (fast) vollständig weg.

Elemente der **Phantastik** fehlen nicht:

– Grotesk stilisierte Masken.

– Meistens tritt ein Gott auf, der im Prolog die Exposition des Stückes gibt (Vorbild: Euripides) und dem Publikum das sagt, was die Menschen auf der Bühne nicht wissen, so dass der Zu­schauer selbst wie ein Gott die Irrungen durchschaut, in denen die Per­sonen des Stücks befangen sind.

– Die Welt der Bühne ist gegen den Zuschauerraum hin offen: das Pub­likum kann mitten in der Handlung direkt angesprochen werden.

**Vorbild für Stil und Motive sind die Tragödien des Euripides.**

Die Motive erscheinen immer wieder und sind standardisiert. Die Kunst des Dichters besteht darin, diese traditionellen Motive und Situatio­nen originell zu variieren.

Ein Hauptmotiv ist das **"Wiedererkennen"**, der **ἀναγνωρισμός** das "zu­fällige" Wiederfin­den verlorener Kinder oder Angehöriger (Euripides).

**Auch die Charaktere der auftretenden Personen sind standardisiert (Masken):**

– Im Zentrum der Handlung steht meistens ein junger Mann mit Liebesproblemen. Neben ihm gibt es als Ergänzung den Freund oder Gegner.

– Das geliebte Mädchen bleibt meist hinter der Bühne. Als ihr Gegen­stück erscheint die Hetäre (variiert von "arg und geldgierig" bis "sehr menschlich").

– Der jüngeren Generation steht die ältere Generation gegenüber, z.B. der Vater des jungen Man­nes; dieser ist variiert von "sehr streng" bis "Komplize seines Sohnes". Zusätzlich tritt oft die jüngste Gene­ration auf als (vor der Hochzeit geborenes) Baby.

– Der "Welt der Freien" steht die "Welt der Sklaven" gegenüber. Oft entspricht dem Liebespaar ein Sklavenpaar, welches die vorhandenen Probleme auf seine Weise widerspiegelt. Der Sklave vari­iert von "redlich" bis "Spitzbub und Intrigant" Er tritt häufig als "Helfer des jungen Mannes" auf.

Die Kunst des Dichters besteht darin, diese traditionellen Charaktertypen und die Gegensätze in ihrer Zusammenstellung zu variieren. Wichtig ist dabei die **konsequente Durchleuchtung**, die genaue Beobachtung des menschlichen Verhaltens. **Gerade die Standardisierung (= Rahmen) bietet dem Dichter Entfaltungsmöglichkeiten durch geschickte Variation.**

**Inhaltlich** geht es in der Neuen Komödie immer um das **allgemein Menschliche**, die griechische Humanität, die als **"Menschenliebe" (φιλανθρωπία)** bezeichnet wird. Ihre Kennzeichen in der Neuen Komödie. sind:

– konziliante Moral (Verständnis für menschliche Fehler und Fehl­tritte)

– Ausgleich sozialer Gegensätze

– Vertrauen der Menschen zueinander

– Vertrauen zur Gottheit, die nicht mehr als mythische Gestalt auf­tritt, sondern als Daimon im In­nern des Menschen wohnt, immer gut ist und auch das Böse zum Guten ausschlagen lässt.

Ausdruck dieses Geistes sind folgende zwei Zitate:

**Menander:** ὡς χαρίεν ἔστ᾿ ἄνθρωπος, ἂν ἄνθρωπος ᾖ.

**Terenz (Heaut. 77):** homo sum, humani nil a me alienum puto.

**3. Menander (Μένανδρος: 342 ‑ 281 v.Chr.)**

Bedeutendster Dichter der Neuen Komödie.

Genoss wissenschaftliche und philosophische Schulung bei Theophrast (ca. 372 ‑ 287, Schüler des Aristoteles und nach dessen Tod Leiter des Peripatos; Werk u.a. "Charakteres": 30 kurze Charakter­studien).

Menander schrieb ca. 108 Stücke (allerdings nur acht Siege); erste Aufführung 321 v.Chr.

**Überlieferungsgeschichte**

Obschon Menander bis ins 5. Jh. n. Chr. häufig gelesen wurde, ist er von den byzantinischen Ge­lehrten nicht tradiert worden. (Gründe: 1. Seine Sprache ist nicht mehr klassisches Attisch, sondern zeigt Ansätze zur sog. Koine; 2. vermutlich sahen die christlichen Glaubens­eiferer eine Gefahr in sei­ner konzilianten Moral, die sie als gefährlicher einstuften als die klare Obszönität des Aristophanes). In der Folge kannte man Menander während langer Zeit nur durch Zitate bei anderen antiken Autoren (meist Sentenzen) und durch die Nachbildungen in der lat. Literatur.

**Handschriftenfunde u.a.**

1844 Im Kloster der hl. Katharina am Sinai werden in einem Buchdeckel eingeklebte Blätter gefun­den, welche aus einem Pergamentcodex des 4. Jh. stammen (mit Fragment der Epitrepontes): heute in Leningrad.

1905 In den Fundamenten eines antiken Hauses in Aegypten wird ein grosses zylindrisches Gefäss gefunden, das zur Aufbewahrung von Buchrollen diente; Inhalt: iuristische Akten. Als Schutzdecke dieser Akten diente eine grössere Anzahl von Papyrus‑Blät­tern. Sie stammen aus einem Codex des 5. Jh., der mindestens fünf Menander‑Stücke enthalten hat (u.a. Epitrepon­tes). Heute in Kairo.

Aus diesen Funden lassen sich die Stücke z.T. rekonstruieren. Allerdings bleibt dabei vieles offen und lückenhaft. Zusätzlich sind die Papyri selbst teilweise verstümmelt und von einzelnen Zeilen nur noch einzelne Buchstaben zu erkennen.

**4. Nachleben**

**Rom**

1. Plautus (bis 184 v.Chr.): 21 erhaltene Stücke, die auf griechische Originale der Neuen Komödie zurückgehen.

2. Terenz (185 ‑ 160/159 v.Chr.): 6 Stücke.

Schwierigkeit: Die griechischen Vorlagen sind von den röm Autoren kontaminiert worden.

**Mittelalter / Renaissance**

Vermittlung durch die Römer, z.B.

– Menander, ἀδελφοί (verloren)

– Terenz, Adelphoe

– Molière, L' école des maris

In dieser Tradition werden z.T. auch die Typisierungen überliefert (z.B. schlauer Diener des dümme­ren jungen Herrn in Molière‑Stücken).

**ATHEN UND SEINE BEVÖLKERUNG**

1. POLIS

Eine Stadt ist im antiken Griechenland weniger durch das Territorium bestimmt, sondern durch die Gemeinschaft der Menschen, die sie bewohnen. Die offizielle Sprachregelung nennt entsprechend niemals "Athen", sondern stets "die Athener" (οἱ Ἀθηναῖοι), oder "das Volk / die Polis der Athener" (ὁ δῆμος / ἡ πόλις τῶν Ἀθηναίων).

**Kennzeichen der Polis**

**a) Die klass. Polis ist eine völlig unabhängige Bürgergemeinde:** Sie lässt keinerlei politi­sche Verbindung im Sinne von Unterwerfung unter einen anderen Staat zu. Was jede Polis v.a. fürchtet, ist die Unterwerfung unter eine andere.

Folgen: – ein dauerhafter Zusammenschluss der griechischen Staaten ist ver­hindert.

– Bündnisse bleiben immer instabil.

**b) Die Polis ist souverän im Bezug auf ihre Bürger.** Sie ist ein nahezu absoluter Wert, der das Handeln aller auf sich verpflichtet.

**c) Die Polis ist durch staatliche Kulte zusammengehalten.** Die Unterscheidung von Geist­lich und Weltlich ist unbekannt. Athen ist die Stadt der Göttin Athene. Alle Priester sind städtische Beamte. Zumindest die offizielle Religion und der Staat bilden eine Einheit.

**d) Die Polis ist mit Hilfe von Gesetzen regiert.** Von Geburt bis Tod bestimmen die Gesetze (νόμοι) das Leben des Bürgers (in Sparta z.B. lückenlos streng, in Athen liberaler). Diese Gesetze sind von den Bürgern und ihren Vätern erlassen. Dabei gelten die ungeschriebenen Gesetze der Vor­fahren ebenso wie die durch Volksbeschlüsse sanktionierte Gesetzgebung. Griechen betrachten sich daher als frei im Vergleich zu den Barbaren (Untertanen ihrer Herren und Könige).

2. DIE FREIEN

a) Athen ist eine unmittelbare Demokratie, in der alle Bürger in der Volksversammlung (ἐκκλη­σία) an der Regierung des Staates teilnehmen. Die Volksversammlung ist die Quelle aller Ge­walten. Um Bürger sein zu können, müssen Vater und Mutter athenische Bürger sein, ferner muss man volljährig sein (18 Jahre). Die Athener können einem Fremden durch Volksbe­schluss das Bür­gerrecht verleihen, ebenso können sie es einem der ihren entzie­hen (ἀτιμία).

b) Das tägliche Leben des Atheners ist von der Teilnahme an allen Staatsgeschäften geprägt. Wenn man kann, nimmt man an der Volks­versammlung teil. Versammlungen finden mindestens vier mal pro Monat statt. Für die Ämter besteht Wahlpflicht (1 Jahr).

c) **Einteilung der Polis**

– Seit 508 (Kleisthenes) 10 Phylen (φυλαί), von denen jede einen attischen Heros als "Pa­tron" und Namensgeber hat. Jede Phyle hat ebenfalls Beamte zur Verwaltung der Phylengü­ter.

– In jeder Phyle gibt es 10 Demoi (δῆμοι = 100, später 174). Jeder athenische Bürger wird amtlich mit drei Namen bezeichnet: Eigen­name, Vatersname, Name seines Demos.

Es gibt Stadt‑ und Landdemen.

– Phratrie (φρατρία): Untereinheit des Demos, deren Organisation unbekannt ist (vermutlich Zugang zu religiösen Anlässen, die wichtig sind für die soziale Stellung).

Auch an den Versammlungen dieser Einheiten nimmt der athen. Bür­ger teil.

3. METOEKEN (μέτοικοι)

Athen gestattete zahlreichen nicht‑athenischen Griechen und Nicht-Griechen die Niederlassung auf städtischem Territorium. Sie entlasteten zusammen mit den Sklaven die Bürger von wirtschaftlicher Tätigkeit (= Zeit für politische Tätigkeit). Metöken sind gleichen finanziellen Verpflichtungen unter­worfen wie Bürger (z.B. Choregie). Zusätzlich bezahlen sie eine geringe Sondersteuer (für einen Mann 6 Drachmen = ca. 6 durchschnittliche Tageseinkommen). Sie leisten Kriegsdienst. Vor Gericht werden sie von einem Bürger vertreten (προστάτης). Zahlreich sind sie v.a. im Kleinhandwerk und Grossgewerbe (Weberei, Leder und Fell, Töpferei, Metallindustrie), ferner im Gross‑ und Ein­zelhandel, in Finanzgeschäften und Banken. Unzweifelhaft haben die Metöken viel zur Macht und zum Ansehen Athens beigetragen.

4. SKLAVEN

Quellen: Kriegsgefangene, Seeräuberei, Arme können sich verkaufen.

Man unterscheidet zwischen gekauften und im Haus geborenen Sklaven. Verbindungen zwischen Sklaven sind allerdings keine vollgültigen Ehen.

Konzentration in den Silberbergwerken des Laureiongebirges (S‑Attika) 10' 000 ‑ 20' 000. In den grössten Betrieben der Stadt waren sicher nicht über 120 Sklaven beschäftigt.

Häusliche Dienste werden von Sklaven verrichtet. Ein wohlhabender Athener besass um die fünfzig Sklaven, einer der Mittelschicht etwa zehn (Pförtner, Koch, Pädagoge, Mägde für den Haushalt). Viele arme Athener konnten sich allerdings keine Sklaven leisten.

Ein gekaufter Sklave wird in Athen nach einem bestimmten Brauch empfangen und in die Familie aufgenommen: Man gibt ihm einen Platz am Herd, die Herrin des Hauses streut ihm Feigen, Nüsse und Süssigkeiten auf den Kopf. Dabei erhält er seinen Namen: Er gehört von jetzt an zur Familie und nimmt am Kult der Familiengötter teil. Er muss deshalb auch auf der Grabstätte der Familie beerdigt werden.

Wenn in Athen ein Sklave seinem unmenschlichen Herrn davonläuft, kann er im Heiligtum des The­seus oder dem der Erinyen Schutz suchen: Sein Herr ist dann verpflichtet, ihn weiterzuverkaufen. Ausschreitungen und Gewalttaten gegen Sklaven sind in Athen gesetzlich verboten.

**Fazit:**

– Die Lage der Haussklaven scheint in Athen erträglich gewesen zu sein. (Vermutlich ging es – materiell gesehen – manchem armen Freien schlechter).

– Sklaven in Handel und Gewerbe konnten oft ihre Behausung selber wählen und einen Betrieb führen. Die Einkünfte kamen zwar dem Herrn zu, aber dieser hat oft (zur Motivation) Gewinnbe­teiligung ge­währt.

– Beklagenswert lebten Mühlenarbeiter (Mahlstein drehen) und die Berg­werksklaven (Strafe für aufsässige Sklaven).

5. GESAMTBEVÖLKERUNG IM 5. Jh.

ca. 400' 000: 200' 000 Freie aus 40' 000 Bürger und 20' 000 Metöken mit Frauen und Kindern.

200' 000 Sklaven

**MANN UND FRAU IN ATHEN**

Die Frauen der Vollbürger geniessen keine politischen oder juristischen Rechte.

Die verheiratete Frau ist auf das Haus beschränkt, welches sie al­lerdings häufig mit zwingender Au­torität leitet (Gatte durch Beschäf­tigungen ausser Haus so in Anspruch genommen, dass er der Frau das Haus gezwungenermassen überlassen muss).

Erziehung der Mädchen: Kochen, Spinnen, Weben, Lesen, Rechnen, Musi­zieren – erlernt das Mäd­chen im Haus, wo es die den Frauen vorbehal­tenen Wohnräume (γυναικών) bewohnt, die es kaum verlässt.

Frauen und Mädchen verlassen das Haus i.A. nur für religiöse Feste, wo sie an Opfern beiwohnen und feier­liche Chöre (Gesang und Tanz) aufführen. Verheiratete Frauen dürfen auch sonst das Haus verlassen, aber immer in Begleitung einer Sklavin. Arme Athenerinnen arbeiten auch ausser Haus, z.B. als Marktfrauen.

**Ehe (γάμος)**

Eine Ehe im streng rechtlichen Sinn kann nur zwischen Kindern von freien Vollbürgern geschlossen werden; nur Kinder solcher Ehen sind legitim und werden zu Demen und Phratrien zugelassen. Ziel der Ehe sind die Kinder, darunter mindestens einen Sohn, um den eigenen Stamm (οἶκος) zu erhal­ten, den Kult der Familiengötter fortzusetzen und die Eltern gehörig zu bestatten (religiöse Verpflich­tung).

**Engye (ἐγγυή von ἐγγυᾶν: seine Hand auf etwas geben)**

ist eine Art Verlobung und geht der Hochzeit voraus. Der dominus (κύριος) des Mädchens (Vater, Bruder, Grossvater, gesetzlicher Vormund) wählt einen Gatten aus und entscheidet für das Mädchen (sicher wurde es häufig um seine Meinung gefragt). Der Gatte, sofern volljährig, muss dagegen nicht von seinem Vater vertreten werden. Gleichwohl holt er sich dessen Zustimmung (Rücksicht auf Be­ziehungen, materielle Interessen).

Die Engye (oder ἐγγύησις) ist ein Heiratsversprechen von starker Geltung: Für den Griechen hat jedes formelhafte Wort, das in Gegenwart der Götter gemacht wird, bindende Verpflichtung. Die Engye fand vermutlich am Hausaltar statt im Beisein von Zeugen. Sie kann bereits durchgeführt wer­den, wenn das Mädchen noch klein ist. Die eigentliche Heirat erfolgte für das Mädchen aber frühe­stens im Alter von 15 Jahren.

**Ekdosis (ἔκδοσις: die Herausgabe = Übergabe der Braut an den Gatten)**

Eigentliche Hochzeitsfeier während dreier Tage: Die Braut wird in das Haus des Bräutigams geführt. Wie bei der Ankunft eines neuen Sklaven streut man der Braut Nüsse und gekochte Feigen auf den Kopf: Sie wird in den Stamm (οἶκος) aufgenommen; der Ehemann wird ihr neuer dominus. Einige Zeit darauf gibt der Ehemann den Mitgliedern seiner Phratrie ein Essen und teilt ihnen in feierlicher Form seine Heirat mit (wichtig für seine männlichen Nachkommen).

Die verheiratete Frau bricht aber die Verbindung zu ihrer eigenen Familie nie ab. Das Verb ἐκδι­δόναι meint nie eine absolute Herausgabe, sondern "übergeben zu einem bestimmten Zweck", in der Ehe zum Erhalten legitimer Kinder. Wenn dieser Zweck nicht erreicht wird (Verstossung der Frau, selbst wenn der Mann keinen Grund nennen kann; Tod des Mannes), kehrt die Frau zu ihrer Familie zurück: Einer ihrer Verwandten wird ihr dominus (Ausnahme: wenn im Todesfalle des Gatten schon ein Sohn da ist, ist es der Frau freigestellt, bei ihrem Sohn zu bleiben oder zu ihrer Familie zu­rückzukehren). Gelegentlich kann ein Vater u.U. seine Tochter auch zurückholen.

**Mitgift (προίξ)**

Gewöhnlich gibt der Vater der Braut eine Mitgift in die Ehe. Diese Praxis entspringt aus realistischer Sicht der Dinge: Einerseits bringt die Braut der Familie des Bräutigams neue Auslagen. Andererseits verpflichtet sie den Ehemann, der Frau den gewohnten Lebensstandard zu bieten. Falls der Mann die Frau verstösst, muss er ihr die Mitgift wieder mitgeben.

**Nebenfrau (παλλακή)**

Ein Athener kann auch mit einer Frau zusammenleben, die nicht seine rechtmässige Ehefrau ist. Im 4. Jh. hatten offenbar viele Athener eine solche Nebenfrau neben ihrer Ehefrau. Diese konnte sein:

a) eine freie Athenerin: Die Kinder waren dann zwar freie Bürger, hatten aber keinen Zugang zu den Phratrien ihrer Väter und kein Erbrecht. (Vermutlich war dies eine Möglichkeit für arme Athene­rinnen, die keine Mitgift aufbringen konnten. In diesem Fall wurde ein Betrag ausgemacht, den der Mann bei Auflösung des Verhältnisses zu bezahlen hatte).

b) eine Metökin: Die Kinder sind Metöken.

c) eine Sklavin: Die Kinder sind Sklaven, können aber freigelassen werden.

**Hetäre (ἑταίρα)**

Während man von einer Nebenfrau erwartet, dass sie treu ist, lässt eine Hetäre mehrere Liebhaber zu – ausser sie treffe mit einem Mann ein zeitliches Arrangement.

Die Hetären gehören i. A. dem Sklavenstand an und gehören einem Kuppler (πορνοβοσκός), der sie vermietet. Ferner gab es freie arme Mädchen, die diesen Beruf ausübten, aber auch reiche, er­folgreiche Hetären, die sich ihre Liebhaber auswählen konnten.

Es gibt für Nebenfrauen und Hetären keine Diskreditierung, aber ihre Stellung entspricht dennoch nicht der einer rechtmässigen Ehefrau, da sie nicht in die Familie aufgenommen werden, von der die Polis und ihr Bestand abhängt. Vermutlich haben die Hetären eine freiere und weiter gespannte Erzie­hung genossen als die athenischen Bürgerfrauen (v.a. Musik und Tanz, Gesang: Aufspielen beim Symposion).

**Kindsaussetzungen**

Um ein übermässiges Anwachsen der Familie zu verhindern, verfügte man über zwei Mittel, die beide als rechtlich zulässig betrachtet werden:

a) Abtreibung.

b) Kindsaussetzung (d.h. man lässt das Kind durch fehlende Ernährung und Pflege umkommen). Das Kind, das man nicht grossziehen will, wird in einem Korb oder Tongefäss (= Grab) ausge­setzt. Dies geschieht v.a. mit illegitimen, aber auch mit "überzähligen" ehelichen Kindern. Das Kind ist nach dieser Vorstellung erst eine Persönlichkeit, wenn es durch feierliche Riten (am 5. oder 7. Tag nach der Geburt) in den Sozialverband der Familie aufgenommen ist. Von da an darf man sich seiner nicht mehr entledigen. Die Entscheidung darüber kommt dem Vater zu.

Es konnte vorkommen, dass ausgesetzte Neugeborene von anderen aufge­nommen und grossge­zogen wurden, um dann als Sklaven zu dienen.

Menander, Epitrepontes Seite 1

**DIE PROZESSIERENDEN**

PERSONEN

Χαρίσιος, ein junger Athener

Παμφίλη, seine Gattin

Χαιρέστρατος, Freund des Charisios

Σιμίας, Freund des Chairestratos und Charisios

Ονήσιμος, Sklave des Charisios

Σύρισκος, Kohlenbrenner, Sklave des Chairestratos

SEINE FRAU, stumme Rolle

Δᾶος, ein Hirt

Ἁβρότονον, Harfenmädchen, Sklavin und Hetäre

Σμικρίνης, Vater der Pamphile

Σωφρόνη, Amme der Pamphile

Καρίων, Koch

CHOR TRUNKENER JÜNGLINGE

Das Stück spielt in einem Dorfe bei Athen, vor den Häusern des Charisios (links) und Chaire­stratos (rechts).

Aus dem Ersten Akt. Smikrines schimpft auf die Verschwendungssucht:

ΣΜΙΚΡΙΝΗΣ

ἀργὸς[[1]](#footnote-0) δ ᾿ ὑγιαίνων[[2]](#footnote-1) τοῦ πυρέττοντος[[3]](#footnote-2) πολύ

ἐστ ᾿ ἀθλιώτερος· μάτην γοῦν ἐσθίει

διπλάσια[[4]](#footnote-3)… (frgmt. 6)

**ZWEITER AKT**

*Syriskos, Daos, die Frau des Syriskos, mit einem Säugling im Arm, später Smikrines.*

**ΣΥΡΙΣΚΟΣ**

φεύγεις τὸ δίκαιον.

**ΔΑΟΣ** συκοφαντεῖς[[5]](#footnote-4), δυστυχής[[6]](#footnote-5).

**ΣΥΡ.** οὐ δεῖ σ ᾿ ἔχειν τὰ μὴ σά. ἐπιτρεπτέον[[7]](#footnote-6) τινί

ἐστι περὶ τούτων. **ΔΑ.** βούλομαι· κρινώμεθα.

**ΣΥΡ.** τίς οὖν; **ΔΑ.** ἐμοὶ μὲν πᾶς ἱκανός. δίκαια δὲ

πάσχω· τί γάρ σοι μετεδίδουν[[8]](#footnote-7); **ΣΥΡ.** τοῦτον λαβεῖν

βούλει κριτήν; **ΔΑ.** ἀγαθῇ τύχῃ. **ΣΥΡ.** πρὸς τῶν θεῶν,

βέλτιστε, μικρὸν ἂν σχολάσαις[[9]](#footnote-8) ἡμῖν χρόνον;

**ΣΜΙ.** ὑμῖν; περὶ τίνος; **ΣΥΡ.** ἀντιλέγομεν πρᾶγμά τι.

**ΣΜΙ.** τί οὖν ἐμοὶ μέλει[[10]](#footnote-9); **ΣΥΡ.** κριτὴν τούτου τινὰ

ζητοῦμεν ἴσον[[11]](#footnote-10)· εἰ δή σε μηδὲν κωλύει,

διάλυσον[[12]](#footnote-11) ἡμᾶς. **ΣΜΙ.** ὦ κάκιστ᾿ ἀπολούμενοι[[13]](#footnote-12),

δίκας λέγοντες περιπατεῖτε[[14]](#footnote-13), διφθέρας[[15]](#footnote-14)

ἔχοντες; **ΣΥΡ.** ἀλλ ᾿ ὅμως. τὸ πρᾶγμ ᾿ ἐστὶν βραχύ,

καὶ ῥᾴδιον μαθεῖν. πάτερ, δὸς[[16]](#footnote-15) τὴν χάριν·

μὴ καταφρονήσῃς[[17]](#footnote-16), πρὸς θεῶν. ἐν παντὶ δεῖ

καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικρατεῖν ἁπανταχοῦ,

καὶ τὸν παρατυγχάνοντα[[18]](#footnote-17) τούτου τοῦ μέρους

ἔχειν πρόνοιαν[[19]](#footnote-18) κοινόν ἐστι τῷ βίῳ

πάντων. **ΔΑ.** μετρίῳ γε συμπέπλεγμαι[[20]](#footnote-19) ῥήτορι·

τί γὰρ μετεδίδουν[[21]](#footnote-20); **ΣΜΙ.** ἐμμενεῖτ ᾿ οὖν, εἰπέ μοι,

οἷς ἂν δικάσω; **ΣΥΡ.** πάντως. **ΣΜΙ.** ἀκούσομαι· τί γὰρ

τό με κωλύον; σὺ πρότερος ὁ σιωπῶν[[22]](#footnote-21) λέγε.

**ΔΑ.** μικρόν γ ᾿ ἄνωθεν[[23]](#footnote-22), οὐ τὰ πρὸς τοῦτον μόνον

πραχθένθ ᾿, ἵν ᾿ ᾖ σοι καὶ σαφῆ[[24]](#footnote-23) τὰ πράγματα.

ἐν τῷ δασεῖ[[25]](#footnote-24) τῷ πλησίον τῶν χωρίων

τούτων ἐποίμαινον[[26]](#footnote-25) τριακοστὴν[[27]](#footnote-26) ἴσως,

βέλτιστε, ταύτην ἡμέραν αὐτὸς μόνος

κἀκκείμενον[[28]](#footnote-27) παιδάριον εὗρον νήπιον[[29]](#footnote-28)

ἔχον δέραια[[30]](#footnote-29) καὶ τοιουτονί[[31]](#footnote-30) τινα

κόσμον. **ΣΥΡ.** περὶ τούτων ἐστίν. **ΔΑ.** οὐκ ἐᾷ λέγειν.

**ΣΜΙ.** ἐὰν λαλῇς[[32]](#footnote-31) μεταξύ[[33]](#footnote-32), τῇ βακτηρίᾳ[[34]](#footnote-33)

καθίξομαί[[35]](#footnote-34) σου. **ΔΑ.** καὶ δικαίως. **ΣΜΙ.** λέγε. **ΔΑ.** λέγω.

ἀνειλόμην, ἀπῆλθον οἴκαδ ᾿ αὔτ ᾿ ἔχων,

τρέφειν ἔμελλον. ταῦτ ᾿ ἔδοξέ μοι τότε·

ἐν νυκτὶ βουλὴν δ ᾿, ὅπερ ἅπασι γίνεται,

διδοὺς[[36]](#footnote-35) ἐμαυτῷ διελογιζόμην[[37]](#footnote-36)· ἐμοὶ

τί παιδοτροφίας[[38]](#footnote-37) καὶ κακῶν; πόθεν δ ᾿ ἐγὼ

τοσαῦτ ᾿ ἀναλώσω[[39]](#footnote-38); τί φροντίδων[[40]](#footnote-39) ἐμοί;

τοιουτοσί τις ἦν. ἐποίμαινον[[41]](#footnote-40) πάλιν

ἕωθεν[[42]](#footnote-41). ἦλθεν οὗτος - ἐστὶ δ ᾿ ἀνθρακεύς[[43]](#footnote-42) -

εἰς τὸν τόπον τὸν αὐτὸν ἐκπρίσων[[44]](#footnote-43) ἐκεῖ

στελέχη[[45]](#footnote-44)· πρότερον δέ μοι συνήθης[[46]](#footnote-45) ἐγεγόνει.

λαλοῦμεν[[47]](#footnote-46) ἀλλήλοις. σκυθρωπὸν[[48]](#footnote-47) ὄντα με

ἰδών, "τί σύννους[[49]](#footnote-48)" φησὶ "Δᾶος;" "τί γάρ;" ἐγώ,

"περίεργός[[50]](#footnote-49) εἰμι," καὶ τὸ πρᾶγμ ᾿ αὐτῷ λέγω,

ὡς εὗρον, ὡς ἀνειλόμην. ὁ δὲ τότε μὲν

εὐθὺς[[51]](#footnote-50) πρὶν εἰπεῖν πάντ ᾿ ἐδεῖθ ᾿, "οὕτω τί σοι

ἀγαθὸν γένοιτο Δᾶε" παρ ᾿ ἕκαστον[[52]](#footnote-51) λέγων,

"ἐμοὶ τὸ παιδίον[[53]](#footnote-52) δός[[54]](#footnote-53)· οὕτως εὐτυχής[[55]](#footnote-54),

οὕτως ἐλεύθερος. γυναῖκά" φησι "γὰρ

ἔχω, τεκούσῃ δ ᾿ ἀπέθανεν τὸ παιδίον",

ταύτην λέγων, ἣ νῦν ἔχει τὸ παιδίον.

ἐδέου Συρίσκε; **ΣΥΡ.** ἔγωγε. **ΔΑ.** ὅλην τὴν ἡμέραν

κατέτριψε[[56]](#footnote-55). λιπαροῦντι[[57]](#footnote-56) καὶ πείθοντί με

ὑπεσχόμην. ἔδωκ ᾿ [[58]](#footnote-57), ἀπῆλθεν μυρία[[59]](#footnote-58)

εὐχόμενος ἀγαθά· λαμβάνων μου κατεφίλει[[60]](#footnote-59)

τὰς χεῖρας. ἐπόεις ταῦτα; **ΣΥΡ.** ἐπόουν. **ΔΑ.** ἀπηλ­λαωγη.

μετὰ τῆς γυναικὸς περιτυχών μοι νῦν ἄφνω[[61]](#footnote-60)

τὰ τότε συνεκτεθέντα[[62]](#footnote-61) τούτῳ - μικρὰ δὲ

ἦν ταῦτα καὶ λῆρός[[63]](#footnote-62) τις, οὐθέν - ἀξιοῖ

ἀπολαμβάνειν[[64]](#footnote-63) καὶ δεινὰ πάσχειν φήσ ᾿, ὅτι

οὐκ ἀποδίδωμ ᾿[[65]](#footnote-64), αὐτὸς δ ᾿ ἔχειν ταῦτ ᾿ ἀξιῶ.

ἐγὼ δέ γ ᾿ αὐτόν φημι δεῖν ἔχειν χάριν

οὗ μετέλαβεν[[66]](#footnote-65) δεόμενος· εἰ μὴ πάντα δὲ

τούτῳ δίδωμ ᾿[[67]](#footnote-66), οὐκ ἐξετασθῆναί[[68]](#footnote-67) με δεῖ.

εἰ καὶ βαδίζων εὗρεν ἅμ ᾿ ἐμοὶ ταῦτα καὶ

ἦν κοινὸς Ἑρμῆς[[69]](#footnote-68), τὸ μὲν ἂν οὗτος ἔλαβεν ἄν,

τὸ δ ᾿ ἐγώ· μόνου δ ᾿ εὑρόντος, οὐ παρὼν τότε

ἅπαντ ᾿ ἔχειν οἴει σε δεῖν, ἐμὲ δ ᾿ οὐδὲ ἕν;

τὸ πέρας[[70]](#footnote-69)· δέδωκά[[71]](#footnote-70) σοι τι τῶν ἐμῶν ἐγώ·

εἰ τοῦτ ᾿ ἀρεστόν[[72]](#footnote-71) ἐστί σοι, καὶ νῦν ἔχε·

εἰ δ ᾿ οὐκ ἀρέσκει, μετανοεῖς[[73]](#footnote-72) δ ᾿, ἀπόδος[[74]](#footnote-73) πάλιν

καὶ μηδὲν ἀδίκει μηδ ᾿ ἐλαττοῦ[[75]](#footnote-74). πάντα δέ,

τὰ μὲν παρ ᾿ ἑκόντος[[76]](#footnote-75), τὰ δὲ κατισχύσαντά[[77]](#footnote-76) με,

οὐ δεῖ σ ᾿ ἔχειν. εἴρηκα τόν γ ᾿ ἐμὸν λόγον.

**ΣΥΡ.** εἴρηκεν; **ΣΜΙ.** οὐκ ἤκουσας; εἴρηκεν. **ΣΥΡ.** καλῶς.

οὐκοῦν ἐγὼ μετὰ ταῦτα. μόνος εὗρ ᾿ οὑτοσὶ

τὸ παιδίον[[78]](#footnote-77), καὶ πάντα ταῦθ ᾿ ἃ νῦν λέγει

ὀρθῶς λέγει, καὶ γέγονεν οὕτως, ὦ πάτερ.

οὐκ ἀντιλέγω. δεόμενος, ἱκετεύων ἐγὼ

ἔλαβον παρ ᾿ αὐτοῦ τοῦτ ᾿· ἀληθῆ γὰρ λέγει.

ποιμήν[[79]](#footnote-78) τις ἐξήγγειλέ μοι, πρὸς ὃν οὑτοσὶ

ἐλάλησε[[80]](#footnote-79), τῶν τούτῳ συνέργων[[81]](#footnote-80), ἅμα τινὰ

κόσμον συνευρεῖν αὐτόν· ἐπὶ τοῦτον, πάτερ,

αὐτὸς πάρεστιν οὑτοσί. - τὸ παιδίον

δός[[82]](#footnote-81) μοι, γύναι· - τὰ δέραια[[83]](#footnote-82) καὶ γνωρίσματα[[84]](#footnote-83)

οὗτός σ ᾿ ἀπαιτεῖ Δᾶ ᾿· ἑαυτῷ φησι γὰρ

ταῦτ ᾿ ἐπιτεθῆναι[[85]](#footnote-84) κόσμον, οὐ σοὶ διατροφήν[[86]](#footnote-85).

κἀγὼ συναπαιτῶ κύριος[[87]](#footnote-86) γεγενημένος

τούτου· σὺ δ ᾿ ἐπόησάς με δούς[[88]](#footnote-87). νῦν γνωστέον

βέλτιστέ σοι ταῦτ ᾿ ἐστίν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ,

τὰ χρυσί ᾿[[89]](#footnote-88) ἢ ταῦθ ᾿ ὅ τι ποτ ᾿ ἐστὶ πότερα δεῖ

κατὰ τὴν δόσιν[[90]](#footnote-89) τῆς μητρός, ἥτις ἦν ποτε,

τῷ παιδίῳ τηρεῖσθ ᾿[[91]](#footnote-90), ἕως ἂν ἐκτραφῇ,

ἢ τὸν λελωποδυτηκότ ᾿[[92]](#footnote-91) αὐτὸν ταῦτ ᾿ ἔχειν,

εἰ πρῶτος εὗρε τἀλλότρια. τί οὖν τότε,

ὅτ ᾿ ἐλάμβανον τοῦτ ᾿, οὐκ ἀπῄτουν ταῦτά σε;

οὔπω παρ ᾿ ἐμοὶ τότ ᾿ ἦν ὑπὲρ τούτου λέγειν.

ἥκω δὲ καὶ νῦν οὐκ ἐμαυτοῦ σ ᾿ οὐδὲ ἓν

ἴδιον ἀπαιτῶν. κοινὸς Ἑρμῆς; μηδὲ ἓν

εὕρισχ ᾿, ὅπου πρόσεστι σῶμ ᾿ ἀδικούμενον·

οὐχ εὕρεσις τοῦτ ᾿ ἔστιν ἀλλ ᾿ ἀφαίρεσις.

βλέψον δὲ κἀκεῖ, πάτερ· ἴσως ἔσθ ᾿ οὑτοσὶ

ὁ παῖς ὑπὲρ ἡμᾶς καὶ τραφεὶς ἐν ἐργάταις[[93]](#footnote-92)

ὑπερόψεται ταῦτ ᾿, εἰς δὲ τὴν αὑτοῦ φύσιν

ᾄξας[[94]](#footnote-93) ἐλεύθερόν τι τολμήσει πονεῖν,

θηρᾶν λέοντας, ὅπλα βαστάζειν[[95]](#footnote-94), τρέχειν

ἐν ἀγῶσι. τεθέασαι τραγῳδούς[[96]](#footnote-95), οἶδ ᾿ ὅτι,

καὶ ταῦτα κατέχεις[[97]](#footnote-96) πάντα. Νηλέα τινὰ

Πελίαν[[98]](#footnote-97) τ ᾿ ἐκείνους εὗρε πρεσβύτης ἀνὴρ

αἰπόλος[[99]](#footnote-98), ἔχων οἵαν ἐγὼ νῦν διφθέραν[[100]](#footnote-99),

ὡς δ ᾿ ᾔσθετ ᾿ αὐτοὺς ὄντας αὑτοῦ κρείττονας,

λέγει τὸ πρᾶγμ ᾿, ὡς εὗρεν, ὡς ἀνείλετο.

ἔδωκε[[101]](#footnote-100) δ ᾿ αὐτοῖς πηρίδιον[[102]](#footnote-101) γνωρισμάτων[[103]](#footnote-102),

ἐξ οὗ μαθόντες πάντα τὰ καθ ᾿ αὑτοὺς σαφῶς[[104]](#footnote-103)

ἐγένοντο βασιλεῖς οἱ τότ ᾿ ὄντες αἰπόλοι[[105]](#footnote-104).

εἰ δ ᾿ ἐκλαβὼν ἐκεῖνα Δᾶος ἀπέδοτο[[106]](#footnote-105),

αὐτὸς ἵνα κερδάνειε[[107]](#footnote-106) δραχμὰς δώδεκα,

ἀγνῶτες[[108]](#footnote-107) ἂν τὸν πάντα διετέλουν[[109]](#footnote-108) χρόνον

οἱ τηλικοῦτοι[[110]](#footnote-109) καὶ τοιοῦτοι τῷ γένει.

οὐ δὴ καλῶς ἔχει τὸ μὲν σῶμ ᾿ ἐκτρέφειν

ἐμὲ τοῦτο, τὴν δὲ τοῦδε τῆς σωτηρίας

ἐλπίδα λαβόντα Δᾶον ἀφανίσαι[[111]](#footnote-110), πάτερ.

γαμῶν[[112]](#footnote-111) ἀδελφήν τις διὰ γνωρίσματα

ἐπέσχε, μητέρ ᾿ ἐντυχὼν ἐρρύσατο[[113]](#footnote-112),

ἔσωσ ᾿ ἀδελφόν. ὄντ ᾿ ἐπισφαλῆ[[114]](#footnote-113) φύσει

τὸν βίον ἁπάντων τῇ προνοίᾳ[[115]](#footnote-114) δεῖ, πάτερ,

τηρεῖν[[116]](#footnote-115), πρὸ πολλοῦ[[117]](#footnote-116) ταῦθ ᾿ ὁρῶντ ᾿ ἐξ ὧν ἔνι[[118]](#footnote-117).

ἀλλ ᾿ "ἀπόδος[[119]](#footnote-118), εἰ μή" φησ ᾿ "ἀρέσκει." τοῦτο γὰρ

ἰσχυρὸν οἴεταί τι πρὸς τὸ πρᾶγμ ᾿ ἔχειν.

οὐκ ἔστι δίκαιον· εἴ τι τῶν τούτου σε δεῖ

ἀποδιδόναι[[120]](#footnote-119), καὶ τοῦτο πρὸς ζητεῖς λαβεῖν,

ἵν ᾿ ἀσφαλέστερον πονηρεύσῃ[[121]](#footnote-120) πάλιν,

εἰ νῦν τι τῶν τούτου σέσωκεν ἡ Τύχη;

εἴρηκα. κρῖνον ὅ τι δίκαιον νενόμικας.

**ΣΜΙ.** ἀλλ ᾿ εὔκριτ ᾿[[122]](#footnote-121) ἐστί· πάντα τὰ συνεκκείμενα[[123]](#footnote-122)

τοῦ παιδίου ᾿στί. τοῦτο γινώσκω. **ΔΑ.** καλῶς·

τὸ παιδίον δέ; **ΣΜΙ.** οὐ γνώσομ ᾿ εἶναι μὰ Δία[[124]](#footnote-123) σοῦ

τοῦ νῦν ἀδικοῦντος, τοῦ βοηθοῦντος δὲ καὶ

ἐπεξιόντος[[125]](#footnote-124) τἀδικεῖν μέλλοντί σοι.

**ΣΥΡ.** πόλλ ᾿ ἀγαθά σοι γένοιτο. **ΔΑ.** δεινή γ ᾿ ἡ κρίσις,

νὴ τὸν Δία τὸν Σωτῆρ ᾿· ἅπανθ ᾿ εὑρὼν ἐγὼ

ἅπαντα περιέσπασμ ᾿[[126]](#footnote-125)· ὁ δ ᾿ οὐχ εὑρὼν ἔχει.

οὐκοῦν ἀποδιδῶ[[127]](#footnote-126); **ΣΜΙ.** φημί. **ΔΑ.** δεινή γ ᾿ ἡ κρίσις,

ἢ μηθὲν ἀγαθόν μοι γένοιτο. **ΣΥΡ.** φέρε ταχύ·

**ΔΑ.** ὦ Ἡράκλεις, ἃ πέπονθα. **ΣΥΡ.** τὴν πήραν[[128]](#footnote-127) χάλα[[129]](#footnote-128)

καὶ δεῖξον[[130]](#footnote-129)· ἐν ταύτῃ περιφέρεις γάρ. βραχὺ

πρόσμεινον, ἱκετεύω σ ᾿, ἵν ᾿ ἀποδῷ[[131]](#footnote-130). **ΔΑ.** τί γὰρ ἐγὼ

ἐπέτρεψα[[132]](#footnote-131) τούτῳ; **ΣΜΙ.** δός[[133]](#footnote-132) ποτ ᾿, ἐργαστήριον[[134]](#footnote-133).

**ΔΑ.** αἰσχρά γ ᾿ ἃ πέπονθα. **ΣΜΙ.** πάντ ᾿ ἔχεις; **ΣΥΡ.** οἶμαί γε δή,

εἰ μή τι καταπέπωκε[[135]](#footnote-134) τὴν δίκην ἐμοῦ

λέγοντος, ὡς ἡλίσκετο. **ΔΑ.** οὐκ ἂν ᾠόμην.

**ΣΥΡ.** ἀλλ ᾿ εὐτύχει[[136]](#footnote-135), βέλτιστε. - τοιούτους ἔδει

θᾶττον[[137]](#footnote-136) δικάζειν πάντας. **ΔΑ.** ἀδίκου πράγματος.

ὦ Ἡράκλεις, οὐ γέγονε δεινοτέρα κρίσις.

**ΣΥΡ.** πονηρὸς ἦσθας. **ΔΑ.** ὦ πόνηρ ᾿, ὅπως σὺ νῦν

τούτῳ φυλάξεις αὐτ[α ]η̣

εὖ ἴσθι, τηρήσω[[138]](#footnote-137) σε πάντα τὸν χρόνον.

**ΣΥΡ.** οἴμωζε[[139]](#footnote-138) καὶ βάδιζε. σὺ δὲ ταυτί, γύναι,

λαβοῦσα πρὸς τὸν τρόφιμον[[140]](#footnote-139) ἐνθάδ ᾿ εἴσφερε

Χαιρέστρατον. νῦν γὰρ μενοῦμεν ἐνθάδε,

εἰς αὔριον δ ᾿ ἐπ ᾿ ἔργον ἐξορμήσομεν[[141]](#footnote-140)

τὴν ἀποφορὰν[[142]](#footnote-141) ἀποδόντες[[143]](#footnote-142). ἀλλὰ ταῦτά μοι

πρῶτ ᾿ ἀπαρίθμησαι[[144]](#footnote-143) καθ ᾿ ἕν[[145]](#footnote-144). ἔχεις κοιτίδα[[146]](#footnote-145) τινά;

βάλλ ᾿ εἰς τὸ προκόλπιον[[147]](#footnote-146)·

**ΟΝΗΣΙΜΟΣ**

μάγειρον[[148]](#footnote-147) βραδύτερον

οὐδεὶς ἑόρακε· τηνικαῦτ ᾿[[149]](#footnote-148) ἐχθὲς[[150]](#footnote-149) πάλαι

ἔπινον. **ΣΥΡ.** οὑτοσὶ μὲν εἶναι φαίνεται

ἀλεκτρυών[[151]](#footnote-150) τις καὶ μάλα στριφνός[[152]](#footnote-151)· λαβέ·

τουτὶ δὲ διάλιθόν[[153]](#footnote-152) τι. πέλεκυς[[154]](#footnote-153) οὑτοσί.

**ΟΝ.** τί ταῦτα; **ΣΥΡ.** ὑπόχρυσος[[155]](#footnote-154) δακτύλιός[[156]](#footnote-155) τις οὑτοσί,

αὐτὸς σιδηροῦς[[157]](#footnote-156)· γλύμμα[[158]](#footnote-157) ταῦρος ἢ τράγος[[159]](#footnote-158)·

οὐκ ἂν διαγνοίην[[160]](#footnote-159)· Κλεόστρατος δέ τις

ἐστὶν ὁ ποήσας, ὡς λέγει τὰ γράμματα.

**ΟΝ.** ἐπίδειξον[[161]](#footnote-160). **ΣΥΡ.** ἤν[[162]](#footnote-161). σὺ δ ᾿ εἶ τίς; **ΟΝ.** οὗτός ἐστι.

**ΣΥΡ.** τίς; **ΟΝ.** ὁ δακτύλιος[[163]](#footnote-162). **ΣΥΡ.** ὁ ποῖος; οὐ γὰρ μανθάνω.

**ΟΝ.** τοῦ δεσπότου τοὐμοῦ Χαρισίου. **ΣΥΡ.** χολᾷς[[164]](#footnote-163).

**ΟΝ.** ὃν ἀπώλεσεν[[165]](#footnote-164). **ΣΥΡ.** τὸν δακτύλιον θές[[166]](#footnote-165), ἄθλιε·

**ΟΝ.** τὸν ἡμέτερόν σοι θῶ[[167]](#footnote-166); πόθεν δ ᾿ αὐτὸν λαβὼν

ἔχεις; **ΣΥΡ.** Ἄπολλον καὶ θεοί, δεινοῦ κακοῦ.

οἷον τὸ σῶσαι χρήματ ᾿ ἐστὶν ὀρφανοῦ[[168]](#footnote-167)

παιδός· ὁ προσελθὼν εὐθὺς ἁρπάζειν βλέπει.

τὸν δακτύλιον θές, φημί. **ΟΝ.** προσπαίζεις[[169]](#footnote-168) ἐμοί;

τοῦ δεσπότου ᾿στι, νὴ τὸν Ἀπόλλω καὶ θεούς.

**ΣΥΡ.** ἀποσφαγείην πρότερον ἂν δήπουθεν[[170]](#footnote-169) ἢ

τούτῳ τι καθυφείμην[[171]](#footnote-170). ἄραρε[[172]](#footnote-171), δικάσομαι

ἅπασι καθ ᾿ ἕνα[[173]](#footnote-172). παιδίου ᾿στιν, οὐκ ἐμά. -

στρεπτόν[[174]](#footnote-173) τι τουτί· λαβὲ σύ· πορφυρᾶ[[175]](#footnote-174) πτέρυξ[[176]](#footnote-175).

εἴσω δὲ πάραγε[[177]](#footnote-176). - σὺ δὲ τί μοι λέγεις; **ΟΝ.** ἐγώ;

Χαρισίου ᾿στιν οὑτοσί· τοῦτόν ποτε

μεθύων[[178]](#footnote-177) ἀπώλεσ ᾿[[179]](#footnote-178), ὡς ἔφη. **ΣΥΡ.** Χαιρεστράτου

εἴμ ᾿ οἰκέτης[[180]](#footnote-179). ἢ σῷζε τοῦτον ἀσφαλῶς,

ἤ μοι δός[[181]](#footnote-180), ἵν ᾿ ἐγώ σοι παρέχω σῶν[[182]](#footnote-181). **ΟΝ.** βούλομαι

αὐτὸς φυλάττειν. **ΣΥΡ.** οὐδὲ ἕν μοι διαφέρει·

εἰς ταὐτὸ γὰρ παράγομεν[[183]](#footnote-182), ὡς ἐμοὶ δοκεῖ,

δεῦρ ᾿[[184]](#footnote-183) ἀμφότεροι. **ΟΝ.** νυνὶ μὲν οὖν συνάγουσι[[185]](#footnote-184) καὶ

οὐκ ἔστιν εὔκαιρον[[186]](#footnote-185) τὸ μηνύειν[[187]](#footnote-186) ἴσως

αὐτῷ περὶ τούτων, αὔριον δέ. **ΣΥΡ.** καταμενῶ,

αὔριον ὅτῳ βούλεσθ ᾿ ἐπιτρέπειν[[188]](#footnote-187) ἑνὶ λόγῳ

ἕτοιμος. οὐδὲ νῦν κακῶς ἀπήλλαχα[[189]](#footnote-188).

πάντων δ ᾿ ἀμελήσανθ ᾿, ὡς ἔοικε, δεῖ δίκας

μελετᾶν[[190]](#footnote-189)· διὰ τουτὶ πάντα νυνὶ σῴζεται.

ΧΟΡΟΥ

**DRITTER AKT**

**ΟΝ.** τὸν δακτύλιον[[191]](#footnote-190) ὥρμηκα[[192]](#footnote-191) πλεῖν ἢ πεντάκις[[193]](#footnote-192)

τῷ δεσπότῃ δεῖξαι[[194]](#footnote-193) προσελθών, καὶ σφόδρα

ὢν ἐγγὺς ἤδη καὶ πρὸς αὐτῷ παντελῶς[[195]](#footnote-194)

ἀναδύομαι[[196]](#footnote-195). καὶ τῶν πρότερόν μοι μεταμέλει

μηνυμάτων[[197]](#footnote-196)· λέγει γὰρ ἐπιεικῶς[[198]](#footnote-197) πυκνά

"ὡς τὸν φράσαντα ταῦτά μοι κακὸν κακῶς

ὁ Ζεὺς ἀπολέσαι[[199]](#footnote-198)." μή με δὴ διαλλαγεὶς[[200]](#footnote-199)

πρὸς τὴν γυναῖκα τὸν φράσαντα ταῦτα καὶ

συνειδότ ᾿ ἀφανίσῃ[[201]](#footnote-200) λαβών. καλῶς ποῶν

ἕτερόν τι πρὸς τούτοις κυκᾶν[[202]](#footnote-201) ἀπεσχόμην.

κἀνταῦθα κακὸν ἔνεστιν ἐπιεικῶς μέγα.

**ἉΒΡΟΤΟΝΟΝ**

ἐᾶτέ μ ᾿ ἱκετεύω σε καὶ μή μοι κακὰ

παρέχετ ᾿. - ἐμαυτήν, ὡς ἔοικεν, ἀθλία

λέληθα χλευάζουσ ᾿[[203]](#footnote-202)· ἐρᾶσθαι προσεδόκων[[204]](#footnote-203),

θεῖον δὲ μισεῖ μῖσος[[205]](#footnote-204) ἅνθρωπός με τι.

οὐκέτι μ ᾿ ἐᾷ γὰρ οὐδὲ κατακεῖσθαι[[206]](#footnote-205), τάλαν[[207]](#footnote-206),

παρ ᾿ αὑτόν, ἀλλὰ χωρίς. **ΟΝ.** ἀλλ ᾿ ἀποδῶ[[208]](#footnote-207) πάλιν

παρ ᾿ οὗ παρέλαβον ἀρτίως[[209]](#footnote-208); ἄτοπον[[210]](#footnote-209). **ΑΒΡ.** τάλας[[211]](#footnote-210)

οὗτος. τί τοσοῦτον ἀργύριον ἀπολλύει[[212]](#footnote-211);

ἐπεὶ τό γ ᾿ ἐπὶ τούτῳ τὸ τῆς θεοῦ φέρειν

κανοῦν[[213]](#footnote-212) ἔμοιγ ᾿ οἷόν τε νῦν ἐστ ᾿, ὦ τάλαν·

ἁγνὴ[[214]](#footnote-213) γάμων[[215]](#footnote-214) γάρ, φασίν, ἡμέραν τρίτην

ἤδη κάθημαι[[216]](#footnote-215). **ΟΝ.** πῶς ἂν οὖν, πρὸς τῶν θεῶν,

πῶς ἄν, ἱκετεύω… - **ΣΥΡ.** ποῦ ᾿στιν, ὃν ζητῶν ἐγὼ

περιέρχομ ᾿ ἔνδον; οὗτος ἀπόδος[[217]](#footnote-216), ὦγαθέ,

τὸν δακτύλιον[[218]](#footnote-217), ἢ δεῖξον[[219]](#footnote-218) ᾧ μέλλεις ποτέ.

κρινώμεθ ᾿· ἐλθεῖν δεῖ μέ ποι. **ΟΝ.** τοιουτονί

ἐστιν τὸ πρᾶγμ ᾿, ἄνθρωπε· τοῦ μὲν δεσπότου

ἔστ ᾿, οἶδ ᾿ ἀκριβῶς, οὑτοσὶ Χαρισίου,

ὀκνῶ[[220]](#footnote-219) δὲ δεῖξαι[[221]](#footnote-220)· πατέρα γὰρ τοῦ παιδίου

αὐτὸν ποῶ σχεδόν[[222]](#footnote-221) τι τοῦτον προσφέρων

μεθ ᾿ οὗ συνεξέκειτο[[223]](#footnote-222). **ΣΥΡ.** πῶς, ἀβέλτερε[[224]](#footnote-223);

**ΟΝ.** Ταυροπολίοις[[225]](#footnote-224) ἀπώλεσεν[[226]](#footnote-225) τοῦτόν ποτε

παννυχίδος[[227]](#footnote-226) οὔσης καὶ γυναικῶν. κατὰ λόγον

ἐστὶν βιασμὸν[[228]](#footnote-227) τοῦτον εἶναι παρθένου[[229]](#footnote-228)·

ἣ δ ᾿ ἔτεκε τοῦτο κἀξέθηκε[[230]](#footnote-229) δηλαδή[[231]](#footnote-230).

εἰ μέν τις οὖν εὑρὼν ἐκείνην προσφέροι

τοῦτον, σαφὲς[[232]](#footnote-231) ἄν τι δεικνύοι[[233]](#footnote-232) τεκμήριον·

νυνὶ δ ᾿ ὑπόνοιαν[[234]](#footnote-233) καὶ ταραχὴν[[235]](#footnote-234) ἔχει. **ΣΥΡ.** σκόπει

αὐτὸς περὶ τούτων. εἰ δ ᾿ ἀνασείεις[[236]](#footnote-235), ἀπολαβεῖν

τὸν δακτύλιόν με βουλόμενος δοῦναί[[237]](#footnote-236) τε σοι

μικρόν τι, ληρεῖς[[238]](#footnote-237). οὐκ ἔνεστιν οὐδὲ εἷς

παρ ᾿ ἐμοὶ μερισμός[[239]](#footnote-238). **ΟΝ.** οὐδὲ δέομαι. **ΣΥΡ.** ταῦτα δή.

ἥξω διαδραμών - εἰς πόλιν γὰρ ἔρχομαι

νυνί - περὶ τούτων εἰσόμενος τί δεῖ ποεῖν.

**ΑΒΡ.** τὸ παιδάριον[[240]](#footnote-239), ὃ νῦν τιθηνεῖθ[[241]](#footnote-240) ᾿ ἡ γυνή,

Ὀνήσιμ ᾿, ἔνδον, οὗτος εὗρεν ἁνθρακεύς[[242]](#footnote-241);

**ΟΝ.** ναί, φησίν. **ΑΒΡ.** ὡς κομψόν[[243]](#footnote-242), τάλαν[[244]](#footnote-243). **ΟΝ.** καὶ τουτονὶ

τὸν δακτύλιον[[245]](#footnote-244) ἐπόντα τοὐμοῦ δεσπότου.

**ΑΒΡ.** αἴ, δύσμορ ᾿[[246]](#footnote-245)· εἶτ ᾿[[247]](#footnote-246) εἰ τρόφιμος[[248]](#footnote-247) ὄντως[[249]](#footnote-248) ἐστί σου,

τρεφόμενον ὄψει τοῦτον ἐν δούλου μέρει,

κοὐκ ἂν δικαίως ἀποθάνοις; **ΟΝ.** ὅπερ λέγω,

τὴν μητέρ ᾿ οὐδεὶς οἶδεν. **ΑΒΡ.** ἀπέβαλεν δέ, φῄς,

Ταυροπολίοις αὐτόν; **ΟΝ.** παροινῶν[[250]](#footnote-249) γ ᾿, ὡς ἐμοὶ

τὸ παιδάριον εἶφ ᾿ ἁκόλουθος[[251]](#footnote-250). **ΑΒΡ.** δηλαδὴ[[252]](#footnote-251)

εἰς τὰς γυναῖκας παννυχιζούσας[[253]](#footnote-252) μόνας

ἐνέπεσε· κἀμοῦ γὰρ παρούσης ἐγένετο

τοιοῦτον ἕτερον. **ΟΝ.** σοῦ παρούσης; **ΑΒΡ.** πέρυσι[[254]](#footnote-253), ναί,

Ταυροπολίοις· παισὶν γὰρ ἔψαλλον[[255]](#footnote-254) κόραις[[256]](#footnote-255),

αὕτη θ ᾿ ὁμοῦ[[257]](#footnote-256) συνέπαιζεν. οὐδ ᾿ ἐγὼ τότε,

οὔπω γάρ, ἄνδρ ᾿ ᾔδειν τί ἐστι. **ΟΝ.** καὶ μάλα.

**ΑΒΡ.** μὰ τὴν Ἀφροδίτην[[258]](#footnote-257). **ΟΝ.** τὴν δὲ παῖδά γ ᾿ ἥτις ἦν

οἶσθας; **ΑΒΡ.** πυθοίμην ἄν· παρ ᾿ αἷς γὰρ ἦν ἐγὼ

γυναιξί, τούτων ἦν φίλη. **ΟΝ.** πατρὸς τίνος

ἤκουσας; **ΑΒΡ.** οὐδὲν οἶδα· πλὴν[[259]](#footnote-258) ἰδοῦσά γε

γνοίην ἂν αὐτήν. εὐπρεπής[[260]](#footnote-259) τις, ὦ θεοί·

καὶ πλουσίαν ἔφασάν τινα. **ΟΝ.** αὕτη ᾿στιν τυχόν[[261]](#footnote-260).

**ΑΒΡ.** οὐκ οἶδ ᾿· ἐπλανήθη[[262]](#footnote-261) γὰρ μεθ ᾿ ἡμῶν ουσ ᾿ ἐκεῖ,

εἶτ ᾿[[263]](#footnote-262) ἐξαπίνης[[264]](#footnote-263) κλάουσα προστρέχει μόνη,

τίλλουσ ᾿[[265]](#footnote-264) ἑαυτῆς τὰς τρίχας, καλὸν πάνυ

καὶ λεπτόν[[266]](#footnote-265), ὦ θεοί, ταραντῖνον [[267]](#footnote-266)σφόδρα

ἀπολωλεκυῖ [[268]](#footnote-267)᾿· ὅλον γὰρ ἐγεγόνει ῥάκος[[269]](#footnote-268).

**ΟΝ.** καὶ τοῦτον εἶχεν; **ΑΒΡ.** εἶχ ᾿ ἴσως[[270]](#footnote-269), ἀλλ ᾿ οὐκ ἐμοὶ

ἔδειξεν[[271]](#footnote-270)· οὐ γὰρ ψεύσομαι. **ΟΝ.** τί χρὴ ποεῖν

ἐμὲ νῦν; **ΑΒΡ.** ὅρα σὺ τοῦτ ᾿· ἐὰν δὲ νοῦν ἔχῃς

ἐμοί τε πείθῃ, τοῦτο πρὸς τὸν δεσπότην

φανερὸν ποήσεις· εἰ γάρ ἐστ ᾿ ἐλευθέρας

παιδός, τί τοῦτον λανθάνειν δεῖ τὸ γεγονός;

**ΟΝ.** πρότερον ἐκείνην ἥτις ἐστίν, Ἁβρότονον,

εὕρωμεν. ἐπὶ τούτῳ δ ᾿ ἐμοὶ νῦν συγγενοῦ[[272]](#footnote-271).

**ΑΒΡ.** οὐκ ἂν δυναίμην, τὸν ἀδικοῦντα πρὶν σαφῶς[[273]](#footnote-272)

τίς ἐστιν εἰδέναι. φοβοῦμαι τοῦτ ᾿ ἐγώ,

μάτην τι μηνύειν[[274]](#footnote-273) πρὸς ἐκείνας ἃς λέγω.

τίς οἶδεν εἰ καὶ τοῦτον ἐνέχυρον[[275]](#footnote-274) λαβὼν

τότε τις παρ ᾿ αὐτοῦ τῶν παρόντων ἀπέβαλεν

ἕτερος; κυβεύων[[276]](#footnote-275) τυχὸν ἴσως[[277]](#footnote-276) εἰς συμβολὰς[[278]](#footnote-277)

ὑπόθημ ᾿[[279]](#footnote-278) ἔδωκ ᾿[[280]](#footnote-279), ἢ συντιθέμενος[[281]](#footnote-280) περί τινος

περιείχετ ᾿, εἶτ ᾿[[282]](#footnote-281) ἔδωκεν· ἕτερα μυρία[[283]](#footnote-282)

ἐν τοῖς πότοις[[284]](#footnote-283) τοιαῦτα γίνεσθαι φιλεῖ.

πρὶν εἰδέναι δὲ τὸν ἀδικοῦντ ᾿ οὐ βούλομαι

ζητεῖν ἐκείνην οὐδὲ μηνύειν[[285]](#footnote-284) ἐγὼ

τοιοῦτον οὐδέν. **ΟΝ.** οὐ κακῶς μέντοι λέγεις.

τί οὖν ποήσῃ τις; **ΑΒΡ.** θέασ ᾿, Ὀνήσιμε,

ἂν συναρέσῃ σοι τοὐμὸν ἐνθύμημ ᾿ [[286]](#footnote-285) ἄρα.

ἐμὸν ποήσομαι τὸ πρᾶγμα τοῦτ ᾿ ἐγώ,

τὸν δακτύλιον[[287]](#footnote-286) λαβοῦσά τ ᾿ εἴσω[[288]](#footnote-287) τουτονὶ

εἴσειμι πρὸς ἐκεῖνον. **ΟΝ.** λέγ ᾿ ὃ λέγεις· ἄρτι[[289]](#footnote-288) γὰρ

νοῶ[[290]](#footnote-289). **ΑΒΡ.** κατιδών μ ᾿ ἔχουσαν ἀνακρινεῖ[[291]](#footnote-290) πόθεν

εἴληφα. φήσω "Ταυροπολίοις παρθένος[[292]](#footnote-291)

ἔτ ᾿ οὖσα", τά τ ᾿ ἐκείνῃ γενόμενα πάντ ᾿ ἐμὰ

ποουμένη· τὰ πλεῖστα δ ᾿ αὐτῶν οἶδ ᾿ ἐγώ.

**ΟΝ.** ἄριστά γ ᾿ ἀνθρώπων. **ΑΒΡ.** ἐὰν οἰκεῖον[[293]](#footnote-292) ᾖ

αὐτῷ τὸ πρᾶγμα δ ᾿, εὐθὺς ἥξει φερόμενος[[294]](#footnote-293)

ἐπὶ τὸν ἔλεγχον[[295]](#footnote-294) καὶ μεθύων[[296]](#footnote-295) γε νῦν ἐρεῖ[[297]](#footnote-296)

πρότερος ἅπαντα καὶ προπετῶς[[298]](#footnote-297)· ἃ δ ᾿ ἂν λέγῃ

προσομολογήσω τοῦ διαμαρτεῖν[[299]](#footnote-298) μηδὲ ἓν

προτέρα λέγουσα. **ΟΝ.** ὑπέρευγε νὴ τὸν Ἥλιον.

**ΑΒΡ.** τὰ κοινὰ ταυτὶ δ ᾿ ἀκκιοῦμαι[[300]](#footnote-299) τῷ λόγῳ

τοῦ μὴ διαμαρτεῖν· "ὡς ἀναιδὴς[[301]](#footnote-300) ἦσθα καὶ

ἰταμός[[302]](#footnote-301) τις". **ΟΝ.** εὖγε. **ΑΒΡ.** "κατέβαλες δέ μ ᾿ ὡς σφόδρα·

ἱμάτια[[303]](#footnote-302) δ ᾿ οἷ ᾿ ἀπώλεσ ᾿[[304]](#footnote-303) ἡ τάλαιν ᾿[[305]](#footnote-304) ἐγώ"

φήσω. πρὸ τούτου δ ᾿ ἔνδον αὐτὸ βούλομαι

λαβοῦσα κλαῦσαι καὶ φιλῆσαι[[306]](#footnote-305) καὶ πόθεν

ἔλαβεν ἐρωτᾶν τὴν ἔχουσαν. **ΟΝ.** Ἡράκλεις.

**ΑΒΡ.** τὸ πέρας[[307]](#footnote-306) δὲ πάντων· "παιδίον[[308]](#footnote-307) τοίνυν" ἐρῶ

"ἐστὶ γεγονός σοι", καὶ τὸ νῦν εὑρημένον

δείξω[[309]](#footnote-308). **ΟΝ.** πανούργως καὶ κακοήθως[[310]](#footnote-309), Ἁβρότονον.

**ΑΒΡ.** ἂν δ ᾿ ἐξετασθῇ ταῦτα καὶ φανῇ πατὴρ

ὢν οὗτος αὐτοῦ, τὴν κόρην[[311]](#footnote-310) ζητήσομεν

κατὰ σχολήν[[312]](#footnote-311). **ΟΝ.** ἐκεῖνο δ ᾿ οὐ λέγεις, ὅτι

ἐλευθέρα γίνῃ σύ· τοῦ γὰρ παιδίου

μητέρα σε νομίσας λύσετ ᾿[[313]](#footnote-312) εὐθὺς δηλαδή[[314]](#footnote-313).

**ΑΒΡ.** οὐκ οἶδα· βουλοίμην δ ᾿ ἄν. **ΟΝ.** οὐ γὰρ οἶσθα σύ;

ἀλλ ᾿ ἦ[[315]](#footnote-314) χάρις τις, Ἁβρότονον, τούτων ἐμοί;

**ΑΒΡ.** νὴ τὼ θεώ[[316]](#footnote-315), πάντων γ ᾿ ἐμαυτῇ σ ᾿ αἴτιον

ἡγήσομαι τούτων. **ΟΝ.** ἐὰν δὲ μηκέτι

ζητῇς ἐκείνην ἐξεπίτηδες[[317]](#footnote-316), ἀλλ ᾿ ἐᾷς

παρακρουσαμένη[[318]](#footnote-317) με, πῶς τὸ τοιοῦθ ᾿ ἕξει; **ΑΒΡ.** τάλαν[[319]](#footnote-318),

τίνος ἕνεκεν; παίδων ἐπιθυμεῖν σοι δοκῶ;

ἐλευθέρα μόνον γενοίμην, ὦ θεοί.

τοῦτον λάβοιμι μισθὸν ἐκ τούτων. **ΟΝ.** λάβοις.

**ΑΒΡ.** οὐκοῦν συναρέσκει σοι; **ΟΝ.** συναρέσκει διαφόρως[[320]](#footnote-319)·

ἂν γὰρ κακοηθεύσῃ[[321]](#footnote-320), μαχοῦμαί σοι τότε·

δυνήσομαι[[322]](#footnote-321) γάρ. ἐν δὲ τῷ παρόντι νῦν

ἴδωμεν εἰ τοῦτ ᾿ ἐστίν. **ΑΒΡ.** οὐκοῦν συνδοκεῖ;

**ΟΝ.** μάλιστα. **ΑΒΡ.** τὸν δακτύλιον ἀποδίδου[[323]](#footnote-322) ταχύ.

**ΟΝ.** λάμβανε· **ΑΒΡ.** φίλη Πειθοῖ[[324]](#footnote-323), παροῦσα σύμμαχος

πόει κατορθοῦν[[325]](#footnote-324) τοὺς λόγους οὓς ἂν λέγω.

**ΟΝ.** τοπαστικὸν[[326]](#footnote-325) τὸ γύναιον. ὡς ᾔσθηθ ᾿ ὅτι

κατὰ τὸν ἔρωτ ᾿ οὐκ ἔστ ᾿ ἐλευθερίας τυχεῖν

ἄλλως[[327]](#footnote-326) δ ᾿ ἀλύει, τὴν ἑτέραν πορεύεται

ὁδόν. ἀλλ ᾿ ἐγὼ τὸν πάντα δουλεύσω χρόνον,

λέμφος[[328]](#footnote-327), ἀπόπληκτος[[329]](#footnote-328), οὐδαμῶς προνοητικὸς[[330]](#footnote-329)

τὰ τοιαῦτα. παρὰ ταύτης δ ᾿ ἴσως[[331]](#footnote-330) τι λήψομαι,

ἂν ἐπιτύχῃ· καὶ γὰρ δίκαιον. ὡς κενὰ

καὶ διαλογίζομ ᾿[[332]](#footnote-331) ὁ κακοδαίμων[[333]](#footnote-332), προσδοκῶν[[334]](#footnote-333)

χάριν κομιεῖσθαι παρὰ γυναικός· μὴ μόνον

κακόν τι προσλάβοιμι. νῦν ἐπισφαλῆ[[335]](#footnote-334)

τὰ πράγματ ᾿ ἐστὶ τὰ περὶ τὴν κεκτημένην[[336]](#footnote-335)·

ταχέως ἐὰν γὰρ εὑρεθῆι πατρὸς κόρη[[337]](#footnote-336)

ἐλευθέρου μήτηρ τε τοῦ νῦν παιδίου

γεγονυῖ ᾿, ἐκείνην λήψεται ταύτην ἀφείς[[338]](#footnote-337).

[ ]ν ἀπολείπειν[

καὶ νῦν χαριέντως[[339]](#footnote-338) ἐκνενευκέναι[[340]](#footnote-339) δοκῶ

τῷ μὴ δι ᾿ ἐμοῦ ταυτὶ κυκᾶσθαι[[341]](#footnote-340). χαιρέτω

τὸ πολλὰ πράττειν· ἂν δέ τις λάβῃ μέ τι

περιεργασάμενον[[342]](#footnote-341) ἢ λαλήσαντ ᾿[[343]](#footnote-342) ἐκτεμεῖν

δίδωμ ᾿[[344]](#footnote-343) ἐμαυτοῦ τοὺς ὀδόντας· - οὑτοσὶ

τίς ἐσθ ᾿ ὁ προσιών; Σμικρίνης ἀναστρέφει[[345]](#footnote-344)

ἐξ ἄστεως πάλιν ταρακτικῶς[[346]](#footnote-345) ἔχων

αὖτις· πέπυσται τὰς ἀληθείας ἴσως[[347]](#footnote-346)

παρά τινος οὗτος. ἐκποδὼν[[348]](#footnote-347) δὲ βούλομαι

ποιεῖν ἐ[μαυτόν ]λ̣α ̣ειν· *Ab ins Haus des Chairestratos.*

1. ἀργός: untätig, müssig, träge [↑](#footnote-ref-0)
2. ὑγιαίνω: gesund sein [↑](#footnote-ref-1)
3. πυρέττω: Fieber haben [↑](#footnote-ref-2)
4. διπλάσιος: doppelt (so viel) [↑](#footnote-ref-3)
5. συκοφαντέω: (ein Sykophant sein; falsch anklagen), erpressen  
    In Athen erhielt derjenige, der einen Verbrecher an­zeigte, die Hälfte der Busse bzw. des einge- zogenen Vermögens. Die sogenannten Sykophan- ten zogen daher reiche Bürger mit falschen De- nunziationen vor Gericht oder drohten mit einer solchen Anzeige. Meist genügte dies, um hohe Summen zu erpressen. [↑](#footnote-ref-4)
6. δυστυχής, ές: unglücklich [↑](#footnote-ref-5)
7. ἐπιτρεπτέον: man muss etwas zum Beurteilen überlassen [↑](#footnote-ref-6)
8. μεταδίδωμι: Anteil geben [↑](#footnote-ref-7)
9. σχολάζω: freie Zeit haben [↑](#footnote-ref-8)
10. ἐμοὶ μέλει: es geht mich an, mir liegt daran [↑](#footnote-ref-9)
11. ἴσος: gleich; unparteiisch, gerecht [↑](#footnote-ref-10)
12. διαλύω: auflösen; schlichten, den Streit beenden [↑](#footnote-ref-11)
13. ἀπολούμενος: verloren, zugrunde gerichtet [↑](#footnote-ref-12)
14. περιπατέω: herumspazieren [↑](#footnote-ref-13)
15. ἡ διφθέρα: Kleid aus Ziegenfell [↑](#footnote-ref-14)
16. Imperativ Aorist 2. Sg.: gib (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-15)
17. καταφρονέω: verachten [↑](#footnote-ref-16)
18. παρατυγχάνω: zufällig dazukommen [↑](#footnote-ref-17)
19. ἡ πρόνοια: Sorge, Vorsorge [↑](#footnote-ref-18)
20. συμπέπληγμαι + Dat.: ich bin geraten an [↑](#footnote-ref-19)
21. μεταδίδωμι: Anteil geben [↑](#footnote-ref-20)
22. σιωπάω: schweigen [↑](#footnote-ref-21)
23. ἄνωθεν: von oben; von Anfang an [↑](#footnote-ref-22)
24. σαφής, ές: deutlich, klar [↑](#footnote-ref-23)
25. τὸ δάσος: Wald, Hain [↑](#footnote-ref-24)
26. ποιμαίνω: weiden (lassen), die Herde hüten [↑](#footnote-ref-25)
27. τριακοστός: der dreissigste [↑](#footnote-ref-26)
28. ἐκκείμενος: ausgesetzt [↑](#footnote-ref-27)
29. νήπιος: schwach; unwissend, unmündig [↑](#footnote-ref-28)
30. τὸ δέραιον: Halskette [↑](#footnote-ref-29)
31. τοιουτονί: τοιοῦτον [↑](#footnote-ref-30)
32. λαλέω: schwatzen [↑](#footnote-ref-31)
33. μεταξυ: dazwischen [↑](#footnote-ref-32)
34. ἡ βακτηρία: Stock, Stab [↑](#footnote-ref-33)
35. καθικνέομαι: schlagen, herunterkommen [↑](#footnote-ref-34)
36. διδούς: gebend (Nom. m. Sg.) [↑](#footnote-ref-35)
37. διαλογίζομαι: überlegen [↑](#footnote-ref-36)
38. ἡ παιδοτροφία: Kinderpflege [↑](#footnote-ref-37)
39. ἀναλίσκω: aufwenden [↑](#footnote-ref-38)
40. ἡ φροντίς: Sorge [↑](#footnote-ref-39)
41. ποιμαίνω: weiden (lassen), die Herde hüten [↑](#footnote-ref-40)
42. ἕωθεν: bei Tagesanbruch [↑](#footnote-ref-41)
43. ὁ ἀνθρακεύς: Köhler [↑](#footnote-ref-42)
44. ἐκπρίσων: um zu sägen [↑](#footnote-ref-43)
45. τὸ στέλεχος: Baumstumpf [↑](#footnote-ref-44)
46. συνήθης, ες: gut bekannt [↑](#footnote-ref-45)
47. λαλέω: schwatzen [↑](#footnote-ref-46)
48. σκυθρωπός: finster blickend, mürrisch [↑](#footnote-ref-47)
49. σύννους: nachdenklich, sorgenvoll [↑](#footnote-ref-48)
50. περίεργος: einer, der überviel zu tun hat [↑](#footnote-ref-49)
51. εὐθύς: sofort [↑](#footnote-ref-50)
52. παρ ᾿ ἕκαστον: bei jeder Gelegenheit [↑](#footnote-ref-51)
53. τὸ παιδίον: Kind [↑](#footnote-ref-52)
54. Imperativ Ao. 2. Sg.: gib (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-53)
55. εὐτυχής, ές: glücklich [↑](#footnote-ref-54)
56. κατατρίβω: zerreiben, verbrauchen [↑](#footnote-ref-55)
57. λιπαρέω: inständig bitten [↑](#footnote-ref-56)
58. ἔδωκα (Ao.): ich gab [↑](#footnote-ref-57)
59. μυρίος: unzählig [↑](#footnote-ref-58)
60. καταφιλέω: küssen [↑](#footnote-ref-59)
61. ἄφνω: plötzlich [↑](#footnote-ref-60)
62. τὰ συνεκτεθέντα: die mit-ausgesetzten Dinge [↑](#footnote-ref-61)
63. ὁ λῆρος: leeres Geschwätz [↑](#footnote-ref-62)
64. ἀπολαμβάνω: wegnehmen (was einem anderen gehört) [↑](#footnote-ref-63)
65. ἀποδίδωμι: zurückgeben (was man schuldet) [↑](#footnote-ref-64)
66. μεταλαμβάνω + Gen.: Anteil an etwas bekommen [↑](#footnote-ref-65)
67. δίδωμι: geben [↑](#footnote-ref-66)
68. ἐξετάζω: prüfen, zur Rechenschaft ziehen [↑](#footnote-ref-67)
69. κοινὸς Ἑρμῆς: ein gemeinsamer Glücksfund [↑](#footnote-ref-68)
70. τὸ πέρας: schliesslich [↑](#footnote-ref-69)
71. δέδωκα: ich habe gegeben (Perf.) [↑](#footnote-ref-70)
72. ἀρεστός: angenehm [↑](#footnote-ref-71)
73. μετανοέω: seinen Sinn ändern, bereuen [↑](#footnote-ref-72)
74. Imperativ Aor. 2. Sg.: gib zurück (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-73)
75. ἐλαττομαι: sich benachteiligt fühlen [↑](#footnote-ref-74)
76. ἑκῶν, ἑκόντος: freiwillig [↑](#footnote-ref-75)
77. κατισχύω: zwingen [↑](#footnote-ref-76)
78. τὸ παιδίον: Kind [↑](#footnote-ref-77)
79. ὁ ποιμήν: Hirte [↑](#footnote-ref-78)
80. λαλέω: schwatzen [↑](#footnote-ref-79)
81. ὁ σύνεργος: Gehilfe [↑](#footnote-ref-80)
82. Imperativ Ao. 2. Sg.: gib (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-81)
83. τὸ δέραιον: Halskette [↑](#footnote-ref-82)
84. τὰ γνωρίσματα: Erkennungszeichen [↑](#footnote-ref-83)
85. Infinitiv Ao. Passiv dazugelegt worden sein (ἐπιτίθημι) [↑](#footnote-ref-84)
86. ἡ διατροφή: Lebensunterhalt [↑](#footnote-ref-85)
87. ὁ κύριος: Herr [↑](#footnote-ref-86)
88. Part. Ao. m. Sg. von geben (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-87)
89. τὸ χρυσίον: Gold [↑](#footnote-ref-88)
90. ἡ δόσις: Schenkung [↑](#footnote-ref-89)
91. τηρέω: bewahren [↑](#footnote-ref-90)
92. λωποδυτέω: Kleider stehlen [↑](#footnote-ref-91)
93. ὁ ἐργάτης: Landarbeiter [↑](#footnote-ref-92)
94. αἴσσω: sich in Bewegung setzen (Wort der Tragödie) [↑](#footnote-ref-93)
95. βαστάζω: tragen (Wort der Tragödie) [↑](#footnote-ref-94)
96. ὁ τραγῳδός: Tragödienschauspieler [↑](#footnote-ref-95)
97. κατέχω: wissen [↑](#footnote-ref-96)
98. Neleus und Pelias: Tyro wird durch Poseidon Mutter der Zwillinge. Diese werden von der bösen Stief- mutter ausgesetzt und von Tieren gesäugt, später von Hirten gefunden und aufgezogen. Als sie herangewachsen sind, finden sie ihre Mutter und töten ihre Stiefmutter. [↑](#footnote-ref-97)
99. ὁ αἰπόλος: Ziegenhirt [↑](#footnote-ref-98)
100. ἡ διφθέρα: Ziegenfell [↑](#footnote-ref-99)
101. Ao. 3. Sg.: er gab (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-100)
102. τὸ πηρίδιον: Beutel [↑](#footnote-ref-101)
103. τὰ γνωρίσματα: Erkennungszeichen [↑](#footnote-ref-102)
104. σαφής, ές: genau [↑](#footnote-ref-103)
105. ὁ αἰπόλος: Ziegenhirt [↑](#footnote-ref-104)
106. ἀποδίδομαι: verkaufen (Ao.) [↑](#footnote-ref-105)
107. κερδαίνω: gewinnen [↑](#footnote-ref-106)
108. ἀγνώς, ἀγνῶτος: unwissend [↑](#footnote-ref-107)
109. διατελέω + Part.: fortwährend etwas tun [↑](#footnote-ref-108)
110. τηλικοῦτος: so bedeutend [↑](#footnote-ref-109)
111. ἀφανίζω: vernichten [↑](#footnote-ref-110)
112. γαμέω: heiraten [↑](#footnote-ref-111)
113. ῥύομαι: retten (Wort der Tragödie) [↑](#footnote-ref-112)
114. ἐπισφαλής, ές: unsicher [↑](#footnote-ref-113)
115. ἡ πρόνοια: Sorge, Vorsorge [↑](#footnote-ref-114)
116. τηρέω: bewahren [↑](#footnote-ref-115)
117. πρὸ πολλοῦ: vor allem [↑](#footnote-ref-116)
118. ἔνι: es ist möglich [↑](#footnote-ref-117)
119. Imperativ Ao. 2. Sg.: gib zurück (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-118)
120. ἀποδιδόναι (Infinitiv): zurückgeben [↑](#footnote-ref-119)
121. πονηρεύομαι: schlecht handeln [↑](#footnote-ref-120)
122. εὔκριτος: leicht zu entscheiden [↑](#footnote-ref-121)
123. τὰ συνεκκείμενα: die mitausgesetzten Dinge [↑](#footnote-ref-122)
124. μὰ Δία: beim Zeus [↑](#footnote-ref-123)
125. ἐπεξέρχομαι: gegen jemanden ausrücken [↑](#footnote-ref-124)
126. περιέσπασμαι: ich bin (völlig) beraubt [↑](#footnote-ref-125)
127. ἀποδιδῶ (Konj. Präs. 1. Sg.): zurückgeben (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-126)
128. ἡ πήρα: Rucksack [↑](#footnote-ref-127)
129. χαλάω: öffnen [↑](#footnote-ref-128)
130. Imperativ Ao. 2. Sg.: zeig (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-129)
131. Konj. Ao. 3. Sg.: zurückgeben (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-130)
132. ἐπιτρέπω: jem. zum Beurteilen überlassen [↑](#footnote-ref-131)
133. Imperativ Ao. 2. Sg.: gib (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-132)
134. τὸ ἐργαστήριον: Zuchthaus; Bandit [↑](#footnote-ref-133)
135. καταπίνω: versaufen [↑](#footnote-ref-134)
136. εὐτυχέω: glücklich sein [↑](#footnote-ref-135)
137. θᾶττον: sofort [↑](#footnote-ref-136)
138. τηρέω: beobachten [↑](#footnote-ref-137)
139. οἴμώζω: jammern [↑](#footnote-ref-138)
140. ὁ τρόφιμος: Herr [↑](#footnote-ref-139)
141. ἐξορμάομαι: forteilen [↑](#footnote-ref-140)
142. ἡ ἀποφορά: Abgabe [↑](#footnote-ref-141)
143. Part. Ao. Nom. m. Pl. : abgeben (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-142)
144. ἀπαριθμέομαι: abzählen [↑](#footnote-ref-143)
145. καθ ᾿ ἕν: Stück für Stück [↑](#footnote-ref-144)
146. ἡ κοιτίς, ίδος: Körbchen, Kästchen [↑](#footnote-ref-145)
147. τὸ προκόλπιον: Brusttasche [↑](#footnote-ref-146)
148. ὁ μάγειρος: Koch [↑](#footnote-ref-147)
149. τηνικαῦτα: zu dieser Zeit [↑](#footnote-ref-148)
150. ἐχθές: gestern [↑](#footnote-ref-149)
151. ὁ ἀλεκτρυών: Hahn [↑](#footnote-ref-150)
152. στριφνός: hart, durch und durch Metall [↑](#footnote-ref-151)
153. διάλιθος: mit Edelsteinen besetzt [↑](#footnote-ref-152)
154. ὁ πέλεκυς: Axt [↑](#footnote-ref-153)
155. ὑπόχρυσος: vergoldet [↑](#footnote-ref-154)
156. ὁ δακτύλιος: Siegelring, Fingerring [↑](#footnote-ref-155)
157. σιδηροῦς: aus Eisen [↑](#footnote-ref-156)
158. τὸ γλύμμα: Gravur (im Edelstein) [↑](#footnote-ref-157)
159. ὁ τράγος: Ziegenbock [↑](#footnote-ref-158)
160. διαγιγνώσκω: genau erkenne [↑](#footnote-ref-159)
161. Imperativ Ao. 2. Sg.: zeig her (ἐπιδείκνυμι) [↑](#footnote-ref-160)
162. ἤν: he! [↑](#footnote-ref-161)
163. ὁ δακτύλιος: Siegelring, Fingerring [↑](#footnote-ref-162)
164. χολάω: verrückt sein, an schwarzer Galle leiden [↑](#footnote-ref-163)
165. 3. Sg. Ao. er hat verloren (ἀπόλλυμι) [↑](#footnote-ref-164)
166. Imperativ Ao. 2. Sg. leg hin (τίθημι) [↑](#footnote-ref-165)
167. Konj. Ao. 1. Sg.: hinlegen (τίθημι) [↑](#footnote-ref-166)
168. ὀρφανός: elternlos [↑](#footnote-ref-167)
169. προσπαίζω: verspotten, einen Scherz treiben [↑](#footnote-ref-168)
170. δήπουθεν: wahrhaftig [↑](#footnote-ref-169)
171. Indikativ Ao. Med.1. Sg. nachgeben (καθυφίεμαι) [↑](#footnote-ref-170)
172. ἄραρε: es steht fest [↑](#footnote-ref-171)
173. καθ ᾿ ἕνα: mit jedem der Reihe nach [↑](#footnote-ref-172)
174. στρεπτός: Halskettchen [↑](#footnote-ref-173)
175. πορφυροῦς: purpurn [↑](#footnote-ref-174)
176. ἡ πτέρυξ: die Hälfte eines Chitons [↑](#footnote-ref-175)
177. εἴσω δὲ πάραγε: hinein mit dir! [↑](#footnote-ref-176)
178. μεθύω: betrunken sein [↑](#footnote-ref-177)
179. ἀπώλεσε: er hat verloren [↑](#footnote-ref-178)
180. ὁ οἰκέτης: Sklave [↑](#footnote-ref-179)
181. Imperativ Ao. 2. Sg.: gib (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-180)
182. σῶς, σῶν (Akk.): sicher, unversehrt [↑](#footnote-ref-181)
183. παράγω: gehen [↑](#footnote-ref-182)
184. δεῦρο: hierhin [↑](#footnote-ref-183)
185. συνάγω: eine Gesellschaft haben [↑](#footnote-ref-184)
186. εὔκαιρον: der richtige Zeitpunkt [↑](#footnote-ref-185)
187. μηνύω: anzeigen, bekannt machen [↑](#footnote-ref-186)
188. ἐπιτρέπω: zur Beurteilung überlassen [↑](#footnote-ref-187)
189. ἀπήλλαχα: ich bin davon gekommen [↑](#footnote-ref-188)
190. δίκας μελετάω: Plädoyer üben [↑](#footnote-ref-189)
191. ὁ δακτύλιος: Ring [↑](#footnote-ref-190)
192. ὁρμάω: sich anschicken [↑](#footnote-ref-191)
193. πεντάκις: fünfmal [↑](#footnote-ref-192)
194. Infinitiv Ao. Aktiv: zeigen (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-193)
195. παντελῶς: gänzlich [↑](#footnote-ref-194)
196. ἀναδύομαι: sich zurückziehen [↑](#footnote-ref-195)
197. τὸ μήνυμα: Anzeige [↑](#footnote-ref-196)
198. ἐπιεικῶς: sehr [↑](#footnote-ref-197)
199. ἀπολέσαι: er möge vernichten [↑](#footnote-ref-198)
200. διαλλάττω: versöhnen [↑](#footnote-ref-199)
201. ἀφανίζω: verderben [↑](#footnote-ref-200)
202. κυκάω: in Aufruhr bringen [↑](#footnote-ref-201)
203. χλευάζω: zum Gespött machen [↑](#footnote-ref-202)
204. προσδοκέω: erwarten [↑](#footnote-ref-203)
205. τὸ μῖσος: hassen [↑](#footnote-ref-204)
206. κατακεῖμαι: bei Tische liegen [↑](#footnote-ref-205)
207. τάλαν: Lieblingsausruf der Habrotonon; etwa: "du liebe Zeit" (vgl. engl. oh dear!) [↑](#footnote-ref-206)
208. Konj. Ao. 1. Sg.: zurückgeben (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-207)
209. ἀρτίως: soeben, neulich [↑](#footnote-ref-208)
210. ἄτοπος: unsinnig [↑](#footnote-ref-209)
211. τάλας, τάλαινα, τάλαν: unglücklich, geplagt [↑](#footnote-ref-210)
212. ἀπολλύω: verderben, verlieren [↑](#footnote-ref-211)
213. τὸ κανοῦν: Korb (An den Panathenäen trugen Jungfrauen auf ihren Köpfen Körbe mit Opfergeräten und Gaben in der Prozession, die zu Ehren von Athene durchgeführt wurde). [↑](#footnote-ref-212)
214. ἁγνός: rein, heilig [↑](#footnote-ref-213)
215. ὁ γάμος: Hochzeit [↑](#footnote-ref-214)
216. κάθημαι (Perf.) sitzen [↑](#footnote-ref-215)
217. Imperativ Ao. 2. Sg.: gib zurück (ἀποδίδωμι) [↑](#footnote-ref-216)
218. ὁ δακτύλιος: Ring [↑](#footnote-ref-217)
219. Imperativ 2. Sg. zeigen (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-218)
220. οκνέω: zögern [↑](#footnote-ref-219)
221. Infinitiv Ao. Aktiv: zeigen (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-220)
222. σχεδόν: beinahe [↑](#footnote-ref-221)
223. συνεξέκειτο: er war mitausgesetzt [↑](#footnote-ref-222)
224. ἀβέλτερος: dumm, einfältig [↑](#footnote-ref-223)
225. τὰ Ταυροπόλια: Fest zu Ehren der Artemis Tauropolos [↑](#footnote-ref-224)
226. ἀπώλεσεν (Ao.): er hat verloren [↑](#footnote-ref-225)
227. ἡ παννυχίς: nächtliches Fest [↑](#footnote-ref-226)
228. ὁ βιασμός: Vergewaltigung [↑](#footnote-ref-227)
229. ἡ παρθένος: Jungfrau [↑](#footnote-ref-228)
230. ἐξέθηκε (Ao.): sie hat ausgesetzt [↑](#footnote-ref-229)
231. δηλαδή: versteht sich, ganz offenbar [↑](#footnote-ref-230)
232. σαφής, ές: klar, deutlich [↑](#footnote-ref-231)
233. Optativ Präs. 3. Sg. zeigen (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-232)
234. ἡ ὑπόνοια: Verdächtigung [↑](#footnote-ref-233)
235. ἡ ταραχή: Verwirrung, Aufruhr [↑](#footnote-ref-234)
236. ἀνασείω: drohen, Druck ausüben [↑](#footnote-ref-235)
237. Infinitiv Aorist Aktiv geben (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-236)
238. ληρέω: in den Wind reden [↑](#footnote-ref-237)
239. ὁ μερισμός: Austeilung [↑](#footnote-ref-238)
240. τὸ παιδάριον: Kindchen [↑](#footnote-ref-239)
241. τιθηνέομαι: stillen [↑](#footnote-ref-240)
242. ὁ ἁνθρακεύς: Köhler [↑](#footnote-ref-241)
243. κομψός: witzig, "eine schöne Geschichte" [↑](#footnote-ref-242)
244. τάλαν: oh dear! [↑](#footnote-ref-243)
245. ὁ δακτύλιος: Ring [↑](#footnote-ref-244)
246. δύσμορος: unglücklich [↑](#footnote-ref-245)
247. εἶτα: dann, darauf [↑](#footnote-ref-246)
248. ὁ τρόφιμος: Herr [↑](#footnote-ref-247)
249. ὄντως: wirklich, tatsächlich [↑](#footnote-ref-248)
250. παροινέω: betrunken sein [↑](#footnote-ref-249)
251. ὁ ἀκόλουθος: der Begleiter [↑](#footnote-ref-250)
252. δηλαδή: versteht sich, ganz offenbar [↑](#footnote-ref-251)
253. παννυχίζω: in der Nacht ein Fest feiern [↑](#footnote-ref-252)
254. πέρυσι: vor einem Jahr [↑](#footnote-ref-253)
255. ψάλλω: die Leier spielen [↑](#footnote-ref-254)
256. ἡ κόρη: das Mädchen [↑](#footnote-ref-255)
257. ὁμοῦ: zugleich [↑](#footnote-ref-256)
258. μὰ τὴν Ἀφροδίτην: bei Aphrodite [↑](#footnote-ref-257)
259. πλήν: jedoch [↑](#footnote-ref-258)
260. εὐπρεπής, ές: schön [↑](#footnote-ref-259)
261. τυχόν: vielleicht [↑](#footnote-ref-260)
262. πλανάομαι DP: umherirren, umherschwärmen [↑](#footnote-ref-261)
263. εἶτα: dann, darauf [↑](#footnote-ref-262)
264. ἐξαπίνης: plötzlich [↑](#footnote-ref-263)
265. τίλλω: raufen [↑](#footnote-ref-264)
266. λεπτός: dünn, fein [↑](#footnote-ref-265)
267. τὸ ταραντῖνον: (Frauen-)Kleid [↑](#footnote-ref-266)
268. Partizip Perf. Nom. f. Sg.: sie hatte verdorben (ἀπόλλυμι) [↑](#footnote-ref-267)
269. τὸ ῥάκος: Fetzen [↑](#footnote-ref-268)
270. ἴσως: vielleicht [↑](#footnote-ref-269)
271. Ind. Ao. 3. Sg. sie hat gezeigt (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-270)
272. συγγίγνομαι: helfen [↑](#footnote-ref-271)
273. σαφής, ές: genau [↑](#footnote-ref-272)
274. μηνύω: anzeigen, bekannt machen [↑](#footnote-ref-273)
275. ὁ ἐνέχυρος: Pfand [↑](#footnote-ref-274)
276. κυβεύω: würfeln [↑](#footnote-ref-275)
277. τυχὸν ἴσως: vielleicht [↑](#footnote-ref-276)
278. ἡ συμβολή: Einsatz [↑](#footnote-ref-277)
279. τὸ ὑπόθημα: Pfand [↑](#footnote-ref-278)
280. Ind. Ao. 3. Sg. er gab (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-279)
281. συντιθέμενος … περιείχετο: er kam wegen einer Abmachung in die Klemme [↑](#footnote-ref-280)
282. εἶτα: dann, darauf [↑](#footnote-ref-281)
283. μυρίος: unzählig [↑](#footnote-ref-282)
284. ὁ πότος: Trinkgelage [↑](#footnote-ref-283)
285. μηνύω: anzeigen, bekannt machen [↑](#footnote-ref-284)
286. τὸ ἐνθύμημα: Einfall, Gedanke [↑](#footnote-ref-285)
287. ὁ δακτύλιος: Ring [↑](#footnote-ref-286)
288. εἴσω: hinein [↑](#footnote-ref-287)
289. ἄρτι: soeben, gerade jetzt [↑](#footnote-ref-288)
290. νοέω: verstehen [↑](#footnote-ref-289)
291. ανακρίνω: ausfragen [↑](#footnote-ref-290)
292. ἡ παρθένος: Jungfrau [↑](#footnote-ref-291)
293. οἰκεῖος: vertraut [↑](#footnote-ref-292)
294. φέρομαι: eilen [↑](#footnote-ref-293)
295. ὁ ἔλεγχος: Beweis [↑](#footnote-ref-294)
296. μεθύω: betrrunken sein [↑](#footnote-ref-295)
297. εἴρω, (Fut: ἐρῶ): reden [↑](#footnote-ref-296)
298. προπετῶς: bereitwillig [↑](#footnote-ref-297)
299. τοῦ διαμαρτεῖν: τοῦ διαμαρτεῖν χάριν [↑](#footnote-ref-298)
300. ἀκκίζομαι: vortäuschen [↑](#footnote-ref-299)
301. ἀναιδής. ές: schamlos [↑](#footnote-ref-300)
302. ἰταμός: frech [↑](#footnote-ref-301)
303. τὸ ἱμάτιον: Gewand [↑](#footnote-ref-302)
304. Ind. Ao. 1. Sg.: ich habe verloren [↑](#footnote-ref-303)
305. τάλας, τάλαινα, τάλαν: unglücklich [↑](#footnote-ref-304)
306. φιλέω: küssen [↑](#footnote-ref-305)
307. τὸ πέρας: schliesslich [↑](#footnote-ref-306)
308. τὸ παιδίον: Kind [↑](#footnote-ref-307)
309. Fut. 1. Sg.: ich werde zeigen (δείκνυμι) [↑](#footnote-ref-308)
310. πανούργως καὶ κακοήθως: durchtrieben und raffiniert [↑](#footnote-ref-309)
311. ἡ κόρη: Mädchen [↑](#footnote-ref-310)
312. κατὰ σχολήν: in Ruhe [↑](#footnote-ref-311)
313. λύομαι: loskaufen [↑](#footnote-ref-312)
314. δηλαδή: versteht sich, natürlich [↑](#footnote-ref-313)
315. ἦ: -ne [↑](#footnote-ref-314)
316. νὴ τὼ θεώ (Dual): bei beiden Göttern (= Kastor und Polydeikes) [↑](#footnote-ref-315)
317. ἐξεπίτηδες: sorgfältig [↑](#footnote-ref-316)
318. παρακρούομαι: betrügen [↑](#footnote-ref-317)
319. τάλαν: oh dear! [↑](#footnote-ref-318)
320. διαφόρως: ausserordentlich [↑](#footnote-ref-319)
321. κακοηθεύομαι: ein doppeltes Spiel treiben [↑](#footnote-ref-320)
322. δύναμαι: können imstande sein [↑](#footnote-ref-321)
323. Imperativ Präsens 2. Sg.: gib (δίδωμι) [↑](#footnote-ref-322)
324. Πειθώ: Göttin der Überredung [↑](#footnote-ref-323)
325. κατορθόω: richtig ausführen [↑](#footnote-ref-324)
326. τοπαστικός: zielbewusst [↑](#footnote-ref-325)
327. ἄλλως δ ᾿ ἀλύει: sie regt sich zwecklos auf [↑](#footnote-ref-326)
328. λέμφος: dumm [↑](#footnote-ref-327)
329. ἀπόπληκτος: ohne Initiative, betäubt [↑](#footnote-ref-328)
330. προνοητικός: vorausdenkend [↑](#footnote-ref-329)
331. ἴσως: vielleicht [↑](#footnote-ref-330)
332. διαλογίζομαι: überlegen [↑](#footnote-ref-331)
333. κακοδαίμων: unglücklich, mit einem bösen Daimon [↑](#footnote-ref-332)
334. προσδοκάω: erwarten [↑](#footnote-ref-333)
335. ἐπισφαλής,ές: gefährlich, schwankend [↑](#footnote-ref-334)
336. ἡ κεκτημένη: die Herrin [↑](#footnote-ref-335)
337. ἡ κόρη: Mädchen [↑](#footnote-ref-336)
338. Part. Ao. Nom. m. Sg. verstossen (ἀφίημι) [↑](#footnote-ref-337)
339. χαρίεις, εντος: reizend, schön [↑](#footnote-ref-338)
340. ἐκνέω: herausschwimmen, entkommen [↑](#footnote-ref-339)
341. κυκάω: durcheinanderrühren [↑](#footnote-ref-340)
342. περιεργάζομαι: sich in fremde Dinge einmischen [↑](#footnote-ref-341)
343. λαλέω: schwatzen [↑](#footnote-ref-342)
344. δίδωμι: ich gebe [↑](#footnote-ref-343)
345. αναστρέφω: zurückkehren [↑](#footnote-ref-344)
346. ταρακτικός: aufgeregt [↑](#footnote-ref-345)
347. ἴσως: vielleicht [↑](#footnote-ref-346)
348. ἐκποδών: aus dem Weg [↑](#footnote-ref-347)